

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 214.

Samstag den 11. September

1880.

## Landwirthschaftliches Institut

Hof Geisberg <sup>zu</sup> bei Wiesbaden.

(Subventionirt vom communalständischen Verbande, vom Verein nassauischer Land- und Forstwirthe, von der Stadt Wiesbaden und dem Main- und Rheingaukreise.)

Das Winterhalbjahr 1880/81 beginnt am Montag den 25. October d. J. Der Unterricht wird durch tüchtige Fachlehrer ertheilt. Ausführliche Programme und Berichte sind unentgeldlich durch den Unterzeichneten zu beziehen.

Wiesbaden, im August 1880.

Für das Curatorium:

H. Well, Elisabethenstraße 27.

4996

## Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettwäsche,  
Barchente,  
Federleinen,  
Betttuchleinen,  
½ Leinen,  
Gebild,  
Handtücher,  
Wischtücher,  
Gläsertücher  
u. s. w.,

Madapolams,  
Crettonnes,  
Dimitrys,  
Satin, Damaste,  
Rouleauxstoffe,  
Vorhänge,  
Piqués,  
Piqués- und Waffel-  
decken, Tischdecken  
u. s. w.,

### Bettdecken

in Wolle, Baumwolle und Seide  
empfiehlt in Ia Qualitäten zu billigen, festen  
Preisen

D. I. Lügenbühl

(G. W. Winter),  
20 Marktstraße 20.

11393

## Badhaus zur goldenen Kette, Langgasse 51. Böder à 50 Pf.

Bon der so beliebten alten Domingo-Cigarre (Handarbeit)  
ist es mir gelungen, noch ein Böschchen in schönen hellen Farben  
zu erhalten und empfiehlt selbige 100 Stück für 5 Mf.

6415 Herrmann Saemann, Kranzplatz 1.

Es wird eine größere Quantität feines, aus-  
gesuchtes Tafelobst, Apfel und Birnen, zum  
Export zu laufen gesucht. Gef. Öfferten nebst Proben  
und äußerster Preisnotirung beliebe man in der Expe-  
dition der Wiesbadener Montags-Zeitung, Nerostraße  
No. 6, abzugeben.

## Manilla-Tischdecken

in großer Auswahl und neuen Dessins  
per Stück à Mf. 3.25, à Mf. 4.25 und höher.

Bernh. Jonas, Langgasse 25,

6407 Bettwaren- & Ausstattungs-Geschäft.

Von der von mir direct bezogenen **Sancta Cruz-Import**  
sind noch Reste in dunklen Farben vorhanden und gebe selbige,  
um damit zu räumen, zum Kostenpreise von 14 Mf. per 100 St. ab.

6414 Herrmann Saemann, Kranzplatz 1.

## Flüssiges Wäscheblau.

Wichtig für Hausfrauen, Hotels u. Waschanstalten.

In Fläschchen à 20 Pf., dessen Inhalt für 250 größere  
oder 350 bis 400 kleinere Wäschestücke ausreicht, denselben ein  
zartes, weißes Aussehen gibt und das Fleckigwerden voll-  
ständig ausschließt. Anwendung äußerst reinlich und bequem.

Dr. Schmitt & Thormann.

(Weidenbusch & Co. Nachf.)

Zu haben bei Herrn H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

## Patentirte Schwammkissen für Damen

von L. Steinle.

Ausgezeichnet praktisch für verschiedene Zwecke und auf Reisen.  
Anerkannt und empfohlen von Doctoren der Medicin und an-  
gesehenen Damen. Prospective und Zeugnisse stehen zur Ver-  
fügung.

De pot:

Frau Louise Hoffmann,  
6657 Kleidermacherin, große Burgstraße No. 3.

Den verehr. Bewohnern von Wiesbaden empfiehle  
ich meine durch Gasmotor betriebene

## Holzzerkleinerungs-Anstalt

zur Lieferung von buchenem und kiefernem Scheit-  
und Anzündholz Ia Qualität.

Günstige Einkäufe und Betriebseinrichtungen  
befähigen mich, meine verehrlichen Abnehmer in  
jeder Beziehung auf das Reelle, Billigste und  
Prompteste zu bedienen.

Ich bitte freundlichst um Zuspruch.

Wiesbaden, im September 1880.

Wilh. Linnenkohl,  
Ellenbogengasse 15.

6626

## Dringende Bitte.

Der ledigen Margaretha Graumann von Hettenthal bei Schwalbach habe ich wegen Krebsenfatz an dem linken Knie- und rechten Fußgelenk im Laufe des letzten Vierteljahres beide Beine amputieren müssen. Sie ist jetzt geheilt, aber vollständig mittellos und arbeitsfähig, so daß sie sich die notwendig gewordenen Krücken, einen Stiefel und ein künstliches Bein nicht beschaffen kann. Deßhalb wende ich mich an alle Dienstigen, welche gern bereit sind, die Not hunderter zu Kindern, mit der Bitte, gütige Gaben für die Armerste an das Kloster der barmherzigen Schwestern, Friedrichstraße 18, über an mich gelangen zu lassen.

Dr. Walter, Adolphstraße 10.

Auch die Exped. d. Bl. ist ebenfalls gerne bereit, Beiträge in Empfang zu nehmen.

## Codes-Anzeige.

Am 9. d. Ms. Nachmittags 4 Uhr verschied nach längerem Leiden in Frankfurt a. M. mein treuer Freund,

Herr Ferdinand Müller,

was ich seinen vielen Freunden und Bekannten hiermit tiefbewegt anzeige.

Wiesbaden, den 10. September 1880.

C. Schellenberg,

6662 Amts-Apotheker.

## Danksagung.

Allen Denen, welche unsre liebe Schwester, Schwägerin und Tante zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Deucker.

Wiesbaden, den 10. September 1880. 6650

Höherer steinerne Einmachständer und Töpfe empfiehlt billigst M. Stillger, Hähnergasse 16. 6451

Den geehrten Herrschaften und Kunden zur Nachricht, daß sich mein Geschäft nicht mehr Kirchgasse 19, sondern Kirchgasse 7, Thoreingang, befindet und empfiehlt alle frische Arten Gemüse zu den billigsten Preisen. Frau Müller. 6630

Tafelklavier zu verkaufen Webergasse 36, 1 Tr. d. 6635

Ein gebrauchter Kinderwagen ist zu verkaufen Mauerstraße 12 im 1. Stock. 6627

Wettstelle für 4 M. zu verl. Webergasse 36, 1 Tr. 6637

Ein gut erhalten, gebrauchter, weißer Kinderwagen wird zu kaufen gesucht Adlerstraße 17, Dachloge. 6638

Ein gut erhalten Kinderwagen für 60 Mark zu verkaufen. Näh. Mainzerstraße 14, Parterre. 6586

Ein großes Real zu verkaufen. Näh. Exped. 6619

Eine anständige Frau (Israelitin) empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Aushilfe im Kochen, Krankenpflege, Monatdiensten, wie zu allen häuslichen Arbeiten. Näh. Exped. 6623

Das Frottieren und Anstreichen der Fußböden wird schön und billig besorgt. Näh. Langgasse 30, Hinterhaus. 6401

Drei Herrschaftswagen stehen zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 4710

Ein sehr gutes Karrchen zu verkaufen. N. Exp. 6515

Drei Keller Eis abzugeben. Näh. Elisabethenstraße 27. 6340

Gutes Heu und Kleieken faust stets die Rath'sche Wirtschafts-Anstalt. 6347

Zimmetäpfel per Kpf. 60 Pfz. zu haben Rheinstraße 31. 6594

## Verloren, gefunden etc.

Ein blaueidener Geldbeutel, fünf Mark und einen Schlüssel enthaltend, wurde in der Rheinstraße verloren. Der redliche Finder erhält 3 Mark Belohnung bei Zurückgabe in der Curanstalt Nerothal. 6584

Verloren wurde eine runde, schwarze Brosche am Mittwoch auf dem Markte bis zur Museumstraße. Abzugeben gegen 2 Mark Belohnung Wilhelmstraße 16. 6614

Am Mittwoch Nachmittag entflog aus dem Hause Adlerstraße 51 ein Kanarienvogel. Um Rückgabe dorthin, zwei Stiegen hoch links, wird der etwaige Einsänger desselben gebeten.

## Immobilien, Capitalien etc.

## Zu mieten gesucht

ein gangbares Ladengeschäft, am liebsten Kurz- oder Modewaren im Verlag. Oferren unter N. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6139

Ein Lagerplatz für Kohlen wird abgegeben untere Albrechtstraße. Näheres Herrngartenstraße 2. 6624

40,000 Mark zu 4½% p. Ct. zu leihen gesucht. Object mehr wie das Doppelte gerichtlich torirt. Näh. Exped. 6582 Auf ein Haus in der vorzüglichsten Geschäftslage Wiesbadens werden 60,000 Mark zu 4½% gegen mehr als doppelte Sicherheit per 1. Januar gesucht. Oferren unter S. 200 beliebe man in der Exped. d. Bl. abzugeben. Vermittler verbeten. 6655

## 36,000 Mark

als erste Hypothek auf ein Haus in erster Lage der Stadt werden per sofort gesucht. Oferren unter X. 100 post-lagernd Wiesbaden erbeten. 6653

(Sortierung in der Halle.)

## Dienst und Arbeit

## Personen, die sich anbieten:

Ein ordentliches Mädchen sucht Aushilfe- oder Monatstelle. Näheres Marktplatz 7. 6647

Ein alleinstehendes Fräulein sucht Stelle zur Führung des Haushaltes bei einem Herrn. Oferren unter Chiffre A. B. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6588

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, kochen und bügeln kann, sowie hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle. Näheres Bleichstraße 12, Hinterhaus, Parterre. 6589

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und sich an häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht zum 1. October ähnliche Stelle. Näh. Rheinstraße 16, 2. Etage. 6598

Ein gesetztes Mädchen, das die seine Küche und alle Hausarbeiten, sowie die Pflege von Kranken und Kindern versteht, sucht sofort oder zum 15. Sept. Stelle. Näh. Marktstr. 10. 6603

Ein Mädchen aus guter Familie mit 1- und 3½-jährigem Zeugnis, im Schneider perfekt, sowie in allen anderen Handarbeiten erfahren, sucht zum 1. October Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Jungfer durch Birek, große Burgstraße 10. Zeugnisse und Photographien liegen zur Einsicht bereit. 6468

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle in einem kleinen Haushalte. Näheres Moritzstraße 20, Hinterhaus, 3 Treppen hoch. 6600

Hausmädchen, die nähen, bügeln und serviren können, tüchtige Hotelzimmermädchen und eine gut empfohlene Kinderfrau suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 15. 6656

Kellnerin, eine gewandte, sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 6656

Eine Restaurationskellnerin sucht Stelle zum 15. September. Näheres Faulbrunnenstraße 8, eine Treppe hoch rechts. 6654

**Ein gesetztes, gebildetes Fräulein, welches musikalisch ist, englisch und französisch spricht und schreibt, alle seine Handarbeiten versteht, kochen kann und langjährige Beugnisse besitzt, sucht Stelle als *Stütze der Hausfrau hier oder auswärts durch Birek's Bureau*, große Burgstraße 10.**

Ein anständiges Mädchen, welches zu aller Arbeit willig ist und bürgerlich kochen kann, sucht Stelle, auch als Zimmermädchen. Nähres Meiergasse 19 im Laden. 6609

**Ein anständiges Mädchen**, das nähen und bügeln kann, 2 Jahre in seiner Stelle war und zu jeder Arbeit willig ist, sucht Stelle. Näh. Marktstraße 29, 2 Stiegen hoch. 6652

**Ein fleißiges Mädchen**, welches alle Hausarbeiten verrichtet und gute Beugnisse nachweisen kann, sucht Stelle. Nähres Michelsberg 9a, eine Stiege hoch. 6639

**Ein sauberer Hausbursche** mit guten Beugnissen sucht Stelle als Ausläufer in einem Geschäft oder angehender Diener durch **Birek**, große Burgstraße 10. 6658

**Personen, die gesucht werden:**

**Ein junges Mädchen aus anständiger Familie** wird auf einige Stunden des Tages zur Hausarbeit gesucht. Nähres in der Expedition d. Bl. 6625

**Ein Lehrmädchen** wird für einen Laden gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 6605

**Damen-Confection.**

**Eine perfecte Zuschniederin** für ein großes Atelier in **Köln a. Rh.** als Directrice gegen hohes Salair und dauernde Stelle gesucht. Franco-Bewerbungen unter F. W. 70 Exped. durch die d. Bl. erbeten. 6663

**Eine selbstständige Modistin** für nach auswärts gesucht. Nähres bei G. Bouteiller, Marktstraße 13. 6644

**Eine perfecte Restaurationsköchin** sofort gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 6656

**Gesucht** ein anständiges Mädchen mit Beugnissen, welches gut kochen kann und einen Theil der Hausarbeit übernimmt, Louisestraße No. 25, Parterre. 6633

**Eine gesunde Schenkmame**

wird gesucht. Nähres bei Frau Kahn, Michelsberg 1. 6648

**Gesucht: 5 Herrschafts-Köchinnen**, tüchtige Mädchen für allein, 2 Küchenmädchen, 1 Hausbursche, 1 braves Mädchen zur Pflege einer einzelnen Dame durch **Fr. Herrmann**, Marktstraße 29. 6652

**Ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen** sofort gesucht bei C. Trombetta, Colonialwarenladen, Ecke d. Schwalbacher- u. Friedrichstraße 39. 6640

**Ein Mädchen für alle Arbeit gesucht** Wellenstraße 10. 6651

Tüchtige Mädchen aller Branchen für gleich und später gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 6656

Ein braves Mädchen gesucht Müllerstraße 2. 6587

Gesucht wird ein anständiges Mädchen, welches gute Beugnisse besitzt, sowie selbstständig kochen, waschen und bügeln kann, Emserstraße 23, 1. Etage. 6592

Eine Köchin mit guten Beugnissen gesucht Nicolastraße 14, Parterre. 6620

**Eine selbstständige, feinbürgerliche Köchin**, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sowie ein gesetztes, feines Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, nach Holland gesucht. Salair 25-30 Mark per Monat. Reise frei. Näh. d. **Birek**, gr. Burgstr. 10. 6660

Ein anständiges, einfaches Zimmermädchen wird gegen Ende September gesucht. Nähres Parkstraße 2. 6629

Ein Mädchen auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 14, Part. **Selbstständige feinbürgerliche Köchinnen und** Mädchen als allein für hier und außerhalb gesucht durch **Birek**, große Burgstraße 10. 6661

Ein Gartenarbeiter wird gesucht Leberberg 5. 6595

**Gesucht auf gleich eine nicht zu junge, tüchtige Restaurationsköchin**. N. Hochstätte 4, Parterre. 6467

Ein verheiratheter, zuverlässiger Mann, der etwas Gartenarbeit versteht, um einen Garten und Wege in Ordnung zu halten, gegen freie Wohnung sofort gesucht. Näh. Exped. 6610 (Fortsetzung in der Beilage.)

**Wohnungs-Anzeigen**

**Gesucht:**

Eine ruhige Familie von drei älteren Personen ohne Kinder wünscht zum 1. oder 23. April 1881 eine Wohnung von fünf Zimmern nebst Zubehör auf die Dauer zu mieten. Gef. Adressen nebst Preisangabe unter L. D. 18 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6618

Zu Mitte September werden 4 möblirte Zimmer mit Küche oder Pension, Parterre, nahe dem Kurhause, gesucht. Nur Adressen mit Preisangabe werden berücksichtigt. Oefferten unter C. L. 72 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 6621

Gesucht zum 1. April 1881 eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör in einem anständigen und ruhigen Haus für ein kinderloses Ehepaar. Adressen mit Preisangabe abzugeben im **Badhaus zum weißen Roß**. 6631

**Gesucht** eine Wohnung von 6-8 Zimmern, erste Etage, welche sich zum Vermiethen eignet. Adressen unter J. B. 250 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 6665

 **Eine kinderlose Familie** sucht eine Wohnung von 4-5 Zimmern nebst allem Zubehör, Balkon sehr erwünscht; außerdem 2 Zimmer in demselben Hause, die auch mit der Wohnung zusammenhängen können. Oefferten mit Preisangabe unter K. B. 35 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 6664

In einer gebildeten Familie, womöglich im Hause eines Lehrers, wird Kost und Logis für einen jungen Franzosen gesucht. Näh. Exped. 6589

**Angebote:**

**Wahlstraße 9, 2. Etage**, ist eine Wohnung unter Glasabschluß, zwei Zimmer, Küche mit Wasserleitung und Mansarde zu vermieten. 6617

**Hellmundstraße 1 d, 1 St.**, gut möbl. Zimmer zu verm. 6618

**Nöderstraße 3** ist ein Zimmer, Küche und Keller auf den 1. Oktober zu vermieten. 6608

Umstände halber ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör mit bedeutendem Nachlaß per 1. Oktober zu vermieten. Nähres Tauernstraße 41, Parterre. 6622

**Freundl. Balkonzimmer**, aufmerksame Bedienung, gute Kost bei billigem Preise zu vermieten **Hermannstraße 12, 1 St.** 6616

**Für Eltern und Vormünder.**

In einer gebildeten Familie finden junge Damen oder Schülerinnen gute Pension. Beste Empfehl. liegen vor. Näh. Exped. 6140

(Fortsetzung in der Beilage.)

Für die bedrängte Familie habe ich weiter erhalten: Aus den Collecten der englischen Kirche 10 M., von Uingenannt 5 M., Uingenannt 15 M., Herrn Heymann 3 M., W. 3 M., 2 M., Uingenannt 1 M., 50 Pf., W. S. 10 M., Frau S. 3 M., Frau S. 2 M. Ich habe jetzt im Ganzen 89 M. 50 Pf. erhalten. Wenn auch der drängendsten Noth abgeholfen ist, so würden nach der Lage der Verhältnisse noch weitere Gaben sehr angewendet erscheinen. Ohly.

**Marktberichte.**

Mainz, 11. September. (Fruchtmärkt.) Auch auf heutigem Markte herrschte bei starkem Angebot wenig Kauflust, so daß sowohl Weizen wie Korn abermals im Preise sanken. Gerste jedoch wurde höher gehalten. Zu notieren ist: 100 Kilo Weizen 20 M. 25 Pf. bis 20 M. 75 Pf., 100 Kilo Korn (Pfälzer) 18 M. 50 Pf. bis 19 M. 100 Kilo 18 M. bis Gerste 13 M. 50 Pf., amerik. Weizen 28 M., französisches Korn 19 M. 50 Pf.

Lehr- & Erziehungs-Anstalt für Mädchen  
von Ernestine Fritze, Rheinstraße 20.  
Anfang des Winterhalbjahrs: Montag den 20. September Morgens 9 Uhr. 6634

## Bekanntmachung.

Wegzugs halber werden nächste Mittwoch den 15. September, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  und Nachmittags 2 Uhr anfangend, im Hause

### 23 Kapellenstraße 23

untenverzeichnete Gegenstände gegen gleichbare Zahlung öffentlich versteigert, als:

Mehrere Sofha's mit Polsterstühlen, 1 Mahag.-Bücher-schrank (zweithürig, für ein Bibliothekszimmer passend), 1 Mahag.-Cylinderbureau, mehrere Tische, Spieltische, Serviertische, Schränke, Trumeaus, Waschtische, Nachttische u. s. w. in Mahagoni, 1 großes, gepolstertes Bett mit Sprungrahmen und Rosshaar-Matratze, eiserner Bettstelle, 1 feine Mahagoni-Kinderwiege, Kommoden, Kleiderschränke, Tische, Blumentische und Ständer, Consols, großer Spiegel in Goldrahmen, mehrere Lüster, Vorhänge, Portières, Lambrequins, Rouleaux, große Zimmerdecken, Vorlagen, Tischdecken, Figuren, Bilder, Vasen, alle Arten feine Wein-, Champagner-, Punsch- und Wassergläser, 1 vollständiges, feines Espresservice, 2 feine Kaffeeservices, sonstige Glas- und Porzellanstücke, Lampen, Weißzeug, als: Betttücher, Tisch-tücher, Servietten, Tischdecken, Überzüge, 1 Tischschrank, 1 Fliegenschrank, Gartenbänke und Stühle, 3 Stelleitern, 1 eiserner und 1 hölzerner Flaschenschrank, 1 Küchen-schrank, sonstige Küchenmöbel, große, kupferne Töpfe und Casserolen, sonstige Küchengeschirre und diverse Hausgeräthe.

Die Gegenstände sind nur am Versteigerungstage anzusehen und findet Verkauf aus freier Hand nicht statt.

Ferd. Müller,

332

Auctionator.

**Kaffee**, stets frisch gebrannt, von 1 Mt. 20 Pfg. an bis 2 Mt. per Pfund, sowie rohen Kaffee von 97 Pfg. an bis 1 Mt. 70 Pfg. per Pfund empfiehlt

Johann Fuchs,  
6649 Schwalbacherstraße, Ecke der Faulbrunnenstraße.

**Preißelbeeren (2. Ernte)**  
werden hente pro Liter 35 Pfg. noch ausgemessen. Von Montag an steigt der Preis noch höher.  
6646 Paul Fröhlich, Obstmarkt.

**Neue Fischhalle**  
Ecke der Gold- & Mezergasse.

Frisch eingetroffen: Seelungen, Steinbutt, Bander, Hechte, Schollen, ausgezeichnet zum Kochen und Backen, Welslans, sowie ächter Rheinsalm, Krebse u. c.

76 F. C. Hench, Hoflieferant.

Gemästete Gänse,

Enten,

" Pouarden,

" Hahnen, sowie täglich

frisch geschossene Rebhühner

zu den billigsten Preisen bei

6641 Ign. Dichmann,  
5 Goldgasse 5.



## Caviar,



schöne, neue Waare in Blechboxen, empfiehlt

6645 A. Schirg, Königl. Hoflieferant.

Neue Linzen, neue Häringe, neue Grüneker, neue Gurken, empfiehlt

6649 Johann Fuchs,

6649 Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße.

Montag Morgen:  
Lebendes, sowie auch frischer  
geschlachtetes Geflügel

bei  
6642 Ign. Dichmann,  
5 Goldgasse 5.

## Billig abzugeben:

1 Sofha, 4 kleine und 2 große Sessel (Pompadour), sodann in schwarzem Holze: 1 Sophatisch, 1 Verticow mit Spiegelscheiben und doppeltem Aufsatz, 1 Spiegel mit Trumeau, 2 Notenständen (mit eingelegten Blumen), 2 Eckbretter und ein kleines Tischchen.

In Mahagoni: 1 Schreibbureau mit Aufsatz, 2 Consolschränke mit weißen Marmorplatten, 2 Spiegelscheiben, 1 einth. Schrank, 1 Nähstisch, 1 Schreibtisch, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Aufsatz, 1 Verticow mit weißer Marmorplatte und Aufsatz.

In Nussbaum: 1 Secretär (innen eingelegt), 1 Waschkommode mit grauer und 1 mit weißer Marmorplatte, 1 Nachttisch, 1 zweith. und 1 einth. Schrank, 1 Spiegelschrank, 1 Bücherschrank, 1 Schreibkommode, 1 Pfeilerschränchen, 1 drei- und 1 vierstufige Kommode, 1 Dutzend Barockstühle, 1 Nähstisch und 1 Ausziehtisch.

In Tanne: 2 Bettstellen (franz. Façon) mit Sprungrahmen und Rosshaarmatränen, 1 einth. und 1 zweith. Schrank, 1 dreitheilige Brandkiste, 1 Kommode mit Glasschränchen, 1 vierstufiger Tisch, 2 kleine ditto, 1 Küchenschrank, 1 Waschkommode und 1 Nachttisch.

Erneuer: Verschiedene ovale und lange Spiegel, 1 Regulator, 1 Drehstuhl (mit eiserner Schraube), verschiedenes Bettwerk, 6 Wiener Stühle, 2 eiserne Bettstellen, 12 Tischtücher, 2 Dutzend Christoflegabeln und 1 Lüster.

6493 Faulbrunnenstraße 7, 1 Stiege hoch.

## Alle Arten Webarbeiten

werden elegant und geschmackvoll ausgeführt; auch werden Damen- und Kinder-Costüme geschmackvoll und pünktlich angefertigt Friedrichstraße 30, Parterre.

6588 Ein Theilnehmer oder Anteil am "Rheinischen Kurier" wird zum 1. October gekürt Stiftstraße 25, 2. Stock. 6591

Ein Würdiger zur "Deutschen Reichs-Zeitung" wird gesucht. Näh. Bleichstraße 10, 1 Treppe hoch. 6590

# Schreiblehrer Maximilian Gander aus Mainz.



Entsprechend wiederholt an denselben von distinguierten Personen aus Wiesbaden gelangten Briefe, anfragend, ob er nicht in Kürze einen "Schreib-Cursus" zu eröffnen gesonnen sei, — beeckt sich interessenten in Kenntniß zu setzen, daß er künftigen Montag den 13. September abermals einen (indes nur einen einzigen) Cycles von 12 Lehrstunden eröffnen und um weitere resp. Anmeldungen Tags vorher, Sonntag von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags in seiner Wohnung, Langgasse No. 34, im Badhaus zum goldenen Brunnen, freundlichst gebeten wird. 6398

Vermittelst der von ihm eigens erfundenen, anerkanntermaßen **erfolgreichsten** und seit 23 Jahren bestehenden, von Kalligraphen und Schreibunterrichtertheilenden vielfach nachgebildeten und in Lehranstalten eingeführten "Gander'schen Schreib-Methode" wird bekanntlich nicht allein jüngeren Leuten, sondern auch Männern vorgerückteren Alters, sowie Damen eine vollständig neue durch ideale Form der Buchstaben sich ganz besonders auszeichnende Handschrift beigebracht. — Schrift-Proben-Collection in Durany & Hensel'scher Buch- und Kunsthändlung in Wiesbaden.

## Schiersteiner Kirchweihe

findet am 12. und 13. September statt, wozu höflichst eingeladen wird.

5721

## Sämtliche Wirths.

### Ehre, wem Ehre gebührt!

Obgleich wir kein Freund von öffentlichen Anpreisungen sind, so halten wir uns doch verpflichtet, der verehrlichen Bonner Fahnen-Fabrik zu Bonn a. Rh. ohne ihr Wissen und Willen hierdurch das Zeugniß auszustellen, daß dieselbe uns eine **prachtvolle, reich und geschmackvoll gestickte Fahne** sehr preiswürdig geliefert hat. Allen Vereinen, welche sich eine Fahne anschaffen wollen, können wir die genannte Fabrik nur bestens empfehlen. Zur Gestaltung etwaiger Ansichtnahme unserer Fahne sind wir gerne bereit.

Wiesbaden, den 6. September 1880.

Der Vorstand  
6632 der "Wiesbadener Turn-Gesellschaft".

Mein Bureau befindet sich von  
heute an

### Emserstraße 2, Parterre.

Wiesbaden, 10. September 1880.

C. Vigener,

6636 Rechtsanwalt.

### Fröbel'scher Kindergarten.

Aufnahme von Kindern von 3 bis 6 Jahren im Lokale der Anstalt, Adelhaidstraße 7. Paula Hancke.

Wiederanfang am 13. September. 6604

Schmalz à 52 Pf. per Pfd., grüne Kerne, Sauer-  
kraut, Eßiggurken, Salzgurken empfiehlt

6607 Gustav von Jan, Michelsberg 20.

Möbel (Mahagoni) und Ölgemälde zu verkaufen  
Biebricherstraße 17. 6585

### Bestellungen auf

Illustrirte Romane  
aller Nationen, Unterhaltungsblätter für Jedermann, wöchentlich 10 Pf., in 14tägigen Heften à 20 Pf., beliebe man in der Buch- und Kunsthändlung von Gisbert Noertershaeuser, Wilhelmstraße 10, aufzugeben. 6599

### Auringer Kirchweihe.

6597

Meinen Freunden in Wiesbaden und der Umgegend die freundliche Anzeige, daß Sonntag den 12. und Montag den 13. September das Kirchweihfest zu Auringen stattfindet, wozu höflichst einlädt Fr. Stamm, zur Kaiserkrone.

### Wein-Niederlage

von Barth & Deichmann in Castel.

Raabenheimer per 1/1 Fl. 80 Pf., per 1/2 Fl. 40 Pf., Oppenheimer per 1/1 Fl. 90 Pf., per 1/2 Fl. 45 Pf., Nackenheimer Rothenberg per 1/1 Fl. 95 Pf., per 1/2 Fl. 48 Pf., Geisenheimer per 1/1 Fl. Mf. 1.40, per 1/2 Fl. 70 Pf., Hallgarter per 1/1 Fl. Mf. 1.75, per 1/2 Fl. 90 Pf. ohne Glas. Für Rechtzeit und Reinheit der Weine wird garantiert.

Gustav von Jan,  
6606 Michelsberg 20.

### Große, italienische Hühner

zur Bucht  
eingetroffen bei  
6643 Ign. Dichmann,  
5 Goldgasse 5.

### I<sup>a</sup> Kohlen I<sup>a</sup>,

sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,  
Friedrichstraße 28.

## Tages-Skalender.

Musik am Hochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmsallee täglich Morgens 7 Uhr.  
Die permanente Kurhaus-Kunstausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.  
Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1-4 und Sonntag Vormittags von 11½-12½ Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michelberg.  
Vorzeichen-Gemäldesammlung, Malinstitut v. Merkel-Helene, Beberg, 11, 1226 Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an Feiertagen von Morgens 8-10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8-12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.  
Heute Samstag den 11. September.  
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Gesellschaft „Fidelio“. Abends 8½ Uhr: Monatsversammlung.

## Königliche Schauspiele.

Samstag den 11. September. 160. Vorstellung.

## Literaten-Fehde.

Lustspiel in 1 Akt von R. Kohlrausch.

## Personen:

Adele von Berkow, eine junge Witwe, Schriftstellerin Frl. Wolff.  
Anna, ihre Kammerjungfer . . . . . Frl. Orman.  
Edmund Normann, Schriftsteller . . . . . Herr Beck.

Scene: Ein Badeort.

## Tanz.

## Der Kopf auf dem Bilde.

Schwank in 1 Akt von Siegmund Schlesinger.

## Personen:

Edward von Blinder, | Chefs des Bankhauses . . . . . Herr Neubüll.  
Moritz Bremser, | Blinder & Bremser . . . . . Herr Beck.  
Clotilde, Blinder's Frau . . . . . Frl. Brudmüller, a. G.  
Else, Bremser's Frau . . . . . Frl. Wolff.  
Christoph Blinder, Edwards Onkel . . . . . Herr Rudolph.  
Jenni, seine Frau . . . . . Frau Nathmann.  
Sello, Ritter von Zionsberg . . . . . Herr Behge.  
Röderer, Mitarbeiter des Wochenblattes „Der Intime“ Herr Ebgen.

Ort: In dem gemeinsamen Hause Blinder's und Bremser's.

## Tanz.

## Das Versprechen hinter'm Herd.

Eine Scene aus den österreichischen Alpen, mit Nationalgesängen, von Baumann. Musik von Stein.

## Personen:

Michel Quantner, Wirth der Abtenau . . . . . Herr Rudolph.  
Loisl, sein Sohn . . . . . Herr Ebgen.  
Rndl, Almerin, im Dienste bei Quantner . . . . . Frl. Orman.  
Freiherr von Strizow . . . . . Herr Holland.

Anfang 2, Ende 3 Uhr.

Morgen Sonntag: Dinorah.

## Locales und Provinzielles.

\* (Schulnachrichten.) Der Gymnasiallehrer Fritze zu Marburg ist an das hiesige Gymnasium, der Hülfslehrer Dr. Schäfer von hier an das Gymnasium zu Marburg und der Hülfslehrer auch von dem Realgymnasium dahier an das humanistische Gymnasium versetzt worden.

\* (Postalisch.) Wir halten es im Interesse des Publikums, daß gewöhnlichen und finanziellen Verkehr treibt, für geboten, auf die zur Zeit noch lange nicht genug gewidmete Wohlthat der sog. Postaufträge, auf deren Behandlung und Vortheile hiermit aufmerksam zu machen, in der Absicht, Interessenten vor Benachtheiligungen zu bewahren, die ihnen aus einer unvollständigen oder unvorschriftsmäßigen Befolgung der postalischen Bestimmungen erwachsen könnten. Es werden nämlich unterschieden Postaufträge zur Einziehung von Geldbeträgen (grüne Formulare) und Postaufträge zur Einholung von Wechsel-Accepten (graue Formulare). Beide Formularsorten sind (5 Pf. für 10 Stück) an den Posthaltern künftig. — Den Formularen zur Geldeinziehung ist vom Abender das einzulösende Papier (quittirter Wechsel, quittirte Rechnung, Rechnungs- oder Conto-Auszug, quittirter Schuldchein, Zinschein u. dgl.) beizufügen. Dabei ist zu beachten, daß nur die Anlage im Besitz des Empfängers bleibt, daß diese also eine vollgültige Quittung über den einzuhaltenden Betrag darstellen muß. Das Formular zum Auftrag verbleibt im Entlohnungsfalle der Bestimmungspostanstalt, es sind deßhalb Aufträge ohne Anlage unzulässig und ebenso ist es unzulässig, eine Quittung (wie das wohl vorkommt) auf dem Formular selbst niederzuschreiben. Der einzuziehende Gesamtbetrag darf 600 Mark nicht übersteigen. In dieser Grenze aber dürfen dem Auftrage mehrere einzulösende Papiere (jedoch keine verschlossenen Briefe u. s. w.) sofern dieselben auf denselben Empfänger lauten, beigelegt werden. Unzulässig ist es jedoch, mehrere Postauftragsformulare in einen Umschlag zu verschließen. Die Ausfüllung des Formulars erfolgt genau nach Maßgabe des Vordrucks auf der Vorderseite, wobei zu beachten

bleibt, daß die Unterschrift unzulässig deutlich ist und auch die genaue Adreß des Abenders darstellt, weil die Postanstalten bei Uebermittlung des eingezogenen Beitrages, bez. bei der Rücksendung des unentgeltlichen Postauftrags, jene Unterschrift als lediglich maßgebend für die Adressirung ansehen. Hat der Auftraggeber in Bezug auf die Abwicklung am Bestimmungsort besondere Wünsche, z. B. den der Protesterhebung, bei Wechseln, dem der sofortigen Zurücksendung nach einmaliger vergeblicher Vorzeigung (ohne Innehaltung der sonst bestimmungsmäßigen siebentägigen Lagerfrist am Bestimmungsorte), oder den der Weiterleitung an eine dritte Person, so ist darüber ein kurzer Vermerk auf der Rückseite des Formulars niederzuschreiben, z. B. „Sofort zum Protest“; „Sofort zurück“; „Sofort an N. in N.“ Das soll vorbereitete Formular mit den Anlagen wird in ein gewöhnliches Couvert gelegt und mit der einfachen Aufschrift: „Postauftrag nach . . . . . (Name der Bestimmungspost)“ versehen. Die mit 30 Pf. zu frankirenden Auftragsbriefe müssen an den Schaltern eingeliefert werden, woselbst darüber ein Einschreibeschein erhält wird. Da, wie schon bemerkt, die Lagerfrist eine siebentägige ist, dürfen Wechsel nicht früher als sieben Tage vor dem Verfallstermine (der letztere ist an bezeichnetner Stelle vorne auf dem Auftragsformular zu vermerken) eingeliefert werden. An Sonn- und Feiertagen werden Postaufträge nicht vorgezeigt. Rücksichtlich der Aufträge zur Einholung von Wechselacepten gelten bei Benutzung der bezüglichen grauen Formulare im Allgemeinen dieselben Vorschriften; wir wollen dabei nur noch besonders hervorheben, daß die Summe, auf welche die fraglichen Wechsel lauten dürfen, unbeschränkt ist, daß auch mehrere Wechsel auf denselben Bezogenen zu einem Auftrage vereinigt werden können, daß jedoch in solchem Falle nur ein Formular, auf welchem die Totalsumme der Wechsel vermerkt ist, beigelegt werden darf. Die Annahme geschieht nach dem Wechselrecht durch Unterschrift auf den Wechseln durch den Bezogenen oder dessen Bevollmächtigten. Als bevollmächtigt wird hierbei, sofern der Bezogene nicht bei der Bestimmungspostanstalt eine im Besonderen auf die Annahme von Wechseln lautende Vollmacht niedergelegt hat, postfeig jede solche Person angegeben, welche zur Empfangnahme von Abschließungsscheinen über Sendungen mit einer Werthangabe im Betrage von mehr als 300 M. für den Bezugene berechtigt ist. Die Annahme gilt als verneigt, wenn dieselbe nur auf einen Theil der Wechselsumme erfolgt, oder wenn der Annahmeerklärung andere Einschränkungen beigelegt werden. Gegebenenfalls kommen auch bei Postaufträgen zur Einholung von Wechselacepten die etwaigen Vermerke des Auftraggebers „Sofort zum Protest“, „Sofort zurück“ und „Sofort an N. in N.“ zur Ausführung. Angenommene Wechsel werden dem Abender unter Einschreibung gegen 40 Pf. Porto zurückgefordert.

\* (Collecte.) Der Herr Oberpräsident unserer Provinz hat für 1880 und 1881 eine Collecte für die Rettungs-Anstalt zu Marienstatt bei den hiesigen katholischen Einwohnern gestattet.

□ (Tannus-Club.) Morgen Sonntag den 12. d. Mts. findet der programmäßige Ausflug des Gesamt-Tannus-Clubs — mit Familie — nach dem Gipfel des ehrwürdigen Altkönigs statt, an dem selbstverständlichweise auch die Wiesbadener Section regen aktiven Anteil nehmen wird. Je seltener neuerdings der Besuch dieses hochinteressanten, ebenso aussichtsreichen als historisch denkwürdigen Punktes geworden ist, um so eindringlicher legen wir es den geliebten Clubisten an's Herz, diese Partie nicht versäumen zu wollen. Abfahrt früh 6 Uhr 57 Min. vom Bahnhofe der hess. Ludwigsbahn nach Auringen-Medenbach, von wo der Fußmarsch über Eppstein und Königstein angetreten wird.

\* (Ausstellung.) Die neue Fahne der „Wiesbadener Turn-Gesellschaft“ wird von heute an auf einige Tage in dem Schaufenster des Herrn Adolf Stein, kleine Burgstraße 6, zur Ansicht ausgestellt werden.

\* (Wie man Ehrlichkeit belohnt.) Vor einigen Tagen wurde im Schwimmbad Nerothal ein Säcken mit 20.000 Mark gefunden. Mehrere Stunden später meldete sich der verzweifelte Eigentümer und erhielt sein Geld vorgezählt von dem Schwimmmeister zurück. Nachdem die vollständige Richtigkeit constatirt war, überreichte der glückliche Besitzer dem ehrenlichen Finder die fürstliche Belohnung von 50 Pfennig und verabschiedete sich.

\* (Zum Brand am Donnerstag) erfahren wir, daß die statgefundenen Untersuchung Bestimmtes über die Entstehung des Feuers nicht ergeben hat. Die Dachkammern sind unverbaut (eine Wascherei befindet sich nicht in denselben) und wird angenommen, daß durch irgend einen unglücklichen Zufall dort aufgehängte Kleidungsstücke Feuer fingen.

K.B. (Zur Warnung.) Die weinbautreibende Bedölfung unseres Regierungsbezirks wird wiederholt auf die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurmes und zur Wachsamkeit gegen diesen gefährlichen Feind des Weinbaus aufmerksam gemacht. Dabei wird hervorgehoben, daß das zu Wider im vorigen Jahre beobachtete Verfahren eine wesentliche Verringerung des Sauerwurmes zur Folge gehabt habe. Dieses Verfahren bestand darin, daß mit dem Schnitte der Rebentwurzeln möglichst früh begonnen, das Rebholz sofort aus den Weinbergen entfernt und das Aufsetzen der Rebholzwellen in den Weinbergen oder auf den Wegen unterlassen wurde, wodurch natürlich viele Larven des Wurmes unzählig gemacht worden sind.

\* (Aus Biebrich.) Wie die „T.-P.“ mittheilt, ist an Stelle des am 1. f. Mts. von dem Commando zur Unteroffizierschule entbundenen Herrn Premier-Lieutenant Schelle Herr Lieutenant Hesig zum Adjutanten ernannt worden.

\* (Telephon-Verbindung.) Dermalen sind Arbeiten im Gange, um die Gemeinden Ober- und Niederreifenberg per Telephon mit der Telegraphenstation Königstein zu verbinden. Dasselbe wird am 15. d. M. dem Verkehr übergeben werden.

\* (Eine historische Buchdruck-Ausstellung.) Das Gremium der Buchhandlungen und Buchdruckereien zu Frankfurt a. M. hat den

Beschluss gefasst, mit der im Frühjahr 1881 in's Leben tretenden Allgemeinen Patent, und Musterblatt-Ausstellung eine historische Ausstellung aller für die Geschichte der Buchdruckerei und des Buchhandels wichtigen Erzeugnisse der Presse zu verbinden. Bekanntlich hat die Frankfurter Stadtbibliothek eine namhafte Anzahl der seltensten älteren Drucke. Man wird von allen in- und ausländischen Bibliotheken, sowie aus den Privatsammlungen die wichtigsten Bücherstücke herbeizuziehen sich bemühen und so eine Ausstellung zu Stande zu bringen suchen, wie sie in Deutschland noch nicht geboten worden ist.

\* (Im Duell gefallen.) Aus Fulda meldet ein Privattelegramm der "Frankfurter Presse": "Rittmeister Freiherr v. d. Goltz vom Rheinischen Dragoner-Regiment No. 5, z. B. commandir zur Adjutantur des XI. Armeecorps in Cassel, ist hierelbst im Duell erschossen worden."

\* (Unglücksfälle.) Aus Cassel, 8. September, wird berichtet: Bei den auf dem großen Forste stattfindenden Übungen der 22. Cavallerie-Brigade Husarenregiment No. 14, Thüringisches Ulanenregiment No. 6) haben sich mehrfache bedauerliche Unglücksfälle ereignet, eine gräßliche Scene namentlich am Mittwoch. Das Pferd eines Ulanen im ersten Gliede stürzte, wobei seine Lanze sich in den Boden festsrammte, die nunmehr seinem Hintermann, dessen Pferd an derselben Stelle ebenfalls stürzte, die Brust durchbohrte, ohne daß der Reiter aus dem Sattel kam. Pferd und Reiter erheben sich unglaublicherweise ebenso rasch als sie gefallen wieder, und so sprengte mit abgebrochener Lanze in der Brust der halbtote Ulan noch ein Stück weiter, bis er bewußtlos vom Pferde fiel. Ein anderer Ulan brach sich die Rippen vorgestern bei einem Sturze, ein zweiter brach ein Bein, heute wurde ein Husaren, welcher bei einem Sturze unter das Pferd zu liegen kam, die Knie fast abgetreten. Auch ein Artillerist hat dieser Tage bei einem Sturze nicht unerhebliche innere Verletzungen erlitten."

### Aus dem Reiche.

\* (Am Berliner Hofe) sind als Gäste der Großherzog von Hessen und der Herzog von Cambridge eingetroffen. Ferner wird Kronprinz Rudolph von Österreich dasselbe erwartet.

— (Reichsgerichts-Entscheidung.) Nach dem Tode eines Schankwirts ist zum Fortbetriebe der Schankwirtschaft für Rechnung der Witwe, nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, I. Strafensatz, vom 20. Mai d. J., keiner neuen Concession, weder für die Witwe noch für den Stellvertreter. Die Polizeibehörde hat jedoch das Recht, die Fortführung durch einen persönlich für das Gewerbe der Schankwirtschaft nicht qualifizierten Stellvertreter zu hindern. Dasselbe gilt auch für alle anderen concessionspflichtigen Gewerbedbetriebe, für welche das Gesetz nicht ausdrücklich Ausnahmen statuirt hat.

### Handel, Industrie, Statistik.

\* (Düsseldorfer Ausstellung.) Gegenüber der gehegten Absicht, die Düsseldorfer Ausstellung erst am 20. October zu schließen, da man sich gelegentlich des Kölner Domfestes noch einen regen Besuch versprach, soll in einer dieser Tage stattgefundenen Versammlung des Ausstellungsvorstandes und der Aussteller beschlossen worden sein, die Ausstellung, wie von vornherein bestimmt war, Ende dieses Monats zu schließen. Die Preisverteilung findet am 1. October statt.

— (Die Bedeutung des Weinbaus) in den einzelnen Ländern Europas ergibt sich aus nachstehender, einer Schrift von Dr. J. Moritz, Chemiker an der Königlichen Lehranstalt für Obst- und Weinbau zu Geisenheim a. Rh. entnommenen Übersicht:

Jährlicher Durchschnitts-Ertrag. Verhältnis des Reblandes zu Gesamtobersfläche.  
Millionen Mark.

Frankreich	960	1/22
Spanien	592	1/28
Italien	543	1/16
Ungarn	204	1/10
Deutschland	104	1/82
Portugal	80	1/45
Österreich	47	1/142
Schweiz	26	1/120

— (Englands Postwesen.) Wer den Jahresbericht des englischen Postmaster-General studirt, muß sich an Ziffern und Zahlen gewöhnen, die sonst nur den Astronomen bei der Berechnung der Planeten und Fixsterne geläufig sind. Denn da geht es in die Tausende von Millionen. Wie viel Unsinn, wie viel Unnützes, wie viel Unangenehmes mag da wohl in dieser rüstigen Anzahl von Briefen geschrieben worden sein. Doch um das kümmerlich Herr Ja weckt nicht. Er heimsetzt nur von jedem Briefe seinen Penny ein und damit ist sein Zweck erreicht. Die Zahl inländischer Briefe während des letzten Jahres betrug 1,127,997,500, ein Mehr von 2,8 Prozent gegen das Vorjahr. Postkarten wurden 114,458,400 verschickt, ebenfalls um 2,7 Prozent mehr als in den vorhergehenden 12 Monaten. Bücherpäckchen und Circulars gab es 213,963,000, eine Zunahme von 8 Prozent, und Zeitungen 130,518,400. Bekanntlich geht in England jedoch nur der allergeringste Theil der Zeitungen durch die Post, da fast Nedermann sein Blatt bei seinem Agenten kauft, der sich den Vorraath durch die Eisenbahn kommen läßt. Die Zahl der eingeschriebenen Briefe betrug 8,739,191. Zu Weihnachten hatte das Londoner Postamt um 9 Millionen Briefe mehr zu befördern, als an einem sonstigen Durchschnittstage, da die Sitten der Weihnachtskarten sich immer mehr verbreiteten. Wie in jedem Jahre, so gab es auch anno 1879—80 die gewöhnliche große Anzahl von Briefen ohne

Adresse, von Briefen mit den sonderbarsten Einlagen, wie Eidechsen, Krebse u. dgl. mehr. Telegramme wurden 26,547,137 verjedet, um 2 Millionen mehr als im Vorjahr, die Zeitungen verschlangen 319,500,000 Worte in Peperchen. Das Postamt beschäftigte 46,192 Angestellte, worunter 11,498 Telegraphenbeamte, hieron sind circa 1556 Damen. 8551 Instrumente arbeiten fast Tag und Nacht, um den riesigen Dienst zu bewältigen. Jauzeit trägt sich mit dem Gedanken, auch die Packpost einzuführen. Post-Sparzettel gibt es 6016, und ist es eine erfreuliche Thatstätte, daß die Einlagen in denselben sich jährlich mehren, trotz schlechter Ernte und elender Geschäfte.

### Vermischtes.

— (Ein bemerkenswertes Verbot) hat die Polizei der Stadt Weimar erlassen, indem sie, veranlaßt durch die rücksichtlose Unverdrossenheit, mit der dort bei offenem Fenster Klavier gespielt wird, jedes Musiküben in dieser das Publikum und die Nachbarschaft belästigenden Weise bei 2 Mark Strafe unterstellt.

— (Selbsthilfe.) In Dortmund haben die Gerichtsschreiberhilfen des Oberlandesgerichts Hamm getagt. Sie haben sich durch eine entsprechende Resolution gegen die Entlassung der Diätare gewahrt und mit Nachdruck für die Creirung etatsmäßiger Stellen ausgesprochen. Eine Petition an den Justizminister wird vorbereitet.

— (Zum Passow'schen Mord in Berlin.) Es sind noch zwei Personen als verdächtig festgestellt worden. Die eine derselben ist der 20jährige Sohn Ludwig des in dem Hause Parochialstraße 37 wohnenden Schuhmachermeisters Graßmann, die andere der 19jährige Schuhmachergeselle Hermann Günther, aus Mainz gebürtig, welcher seit zwei Jahren bei Graßmann son, in Lohn und Brod steht, jedoch nicht in dem Hause, in dem der Mord begangen worden, wohnt. Ludwig Graßmann gilt für einen sehr ordentlichen und ehrlichen jungen Mann, ebenso der verhaftete Hermann Günther, gegen den jedoch ziemlich schwere Verdachtsgründe vorliegen. Nachträglich wird indessen gemeldet: "Hermann Günther ist noch am selben Abend gegen 9 Uhr wieder entlassen worden, nachdem es ihm gelungen war, den Nachweis zu führen, daß er zu der Zeit, als mit hoher Wahrscheinlichkeit die That vollführt worden ist — am Montag Abend kurz vor 9 Uhr, zu welcher Zeit man den Aufschrei in der Wohnung der ermordeten hörte —, in der im Nachbarhause Parochialstraße 36 befindlichen Restauration von Vogel sich aufgehalten hat. In Halt befinden sich jetzt demnach nur noch Ludwig Graßmann und der Schneidergeselle Beschinst."

— (Drachenfels-Bahn.) Wie das "Echo des Siebengebirges" erfahren hat, wird die Ertheilung der Concession an die Gesellschaft zum Bau der Drachenfels-Bahn demnächst erfolgen. Gemäß dem Kostenantrag gebietet man die nur 1½ Kilometer lange Bergbahn, welche vom Hardtberg aus in fast gerader Linie auf der Nordwestseite des Drachenfels bis auf das Plateau hinaufgeführt wird, incl. Grunderwerb für ca. 360,000 Mark herzustellen. Die Fahrzeit soll 10 Minuten und der Preis a. Person 1 Mark betragen. Da das Betriebsmaterial durch Anlauf bei dem Halliment der ehemaligen zweiten Rigibahn erworben worden resp. vorhanden ist, so dürfte die Eröffnung dieser Bahnradbahn Anfangs nächsten Frühjahr erfolgen.

— (Wiener Gemüthlichkeit.) An einem der letzten Abende erschien in dem Gasthause des Herrn Kainz, in der Laudongasse zu Wien, ein unbekannter, anscheinend dem Arbeiterstande angehörender Mann, welcher sich ein Krügel Bier, sowie ein Minschigulach geben und dasselbe — nebst zwei Broden — mit staunenswerther Raschheit verschwinden ließ. Kaum fertig geworden, erweckte das von einem anderen am selben Tische sitzenden Gaß bestellte Schweinsgulasch neuerlich den Appetit des Fremden, weshalb er zum zweiten "Krügel" auch ein Schweinsgulasch mit Kartoffeln und Brod verlangte. Wie die, concurrierte der hungrige Gaß auch noch eine Wurst mit zwei weiteren Broden, worauf er den Wirth rief, und, indem er vor demselben eine stramme "Habstättstellung" einnahm, die inhaltlich schwere Anrede hielt: "I hab zwei Krügel, zwei Gulasch, eine Wurst und fünf Brode. Hungar hab' i g'nuug' g'habt, jetzt hab' i gefest und trunken, zahlen aber kann i nöt, weil i ka Geld nöt hab. I kumm' grad' vom Bezirksgricht, wo i drei Monat g'habt hab und auf a gut's Nachtmahl spezialist hab. Jetzt wissen's es, hauen können's mi schon, aber nöt' z' stark, sonst könnt's mir weh thun." Darauf sprach der gemüthliche Wirth die gesagten Worte: "Wanns wieder a mal an Hunger haben, nachher sein's so gut und gehen's wo anders hin. 88 fr. verzeihen, und ka Geld haben, dös kommt a jeder Narr!" Unter allgemeiner Heiterkeit zog der so billigen Kaufes Gesäßtige von dannen.

— (Insecten-Ausstellung.) In Paris tritt in der Orangerie des Tuileriengartens demnächst eine Insecten-Ausstellung in's Leben, welche sowohl die schädlichen wie die nützlichen Arten umfassen wird. Unter den ersteren sind hauptsächlich Bienen und Seidenwürmer zu verstehen, von denen sehr interessante Sammlungen zur Schau gestellt werden. Außer Schwärmen lebender Bienen gelangen zur Ausstellung Stücke aller Art, sowie das Neueste von Apparaten und Modellen auf dem Gebiete der Bienenzucht und der Honig- und Wachsbereitung. Die Seidenwurm-Abteilung zeigt in einer Reihe von Schaukästen die Entwicklung der Würmer und gibt ein übersichtliches Bild von ihrer Zucht, ihrer Erhaltung und Verwertung. Eine Seite des Ausstellungsbraumes ist vollständig mit einer großen, in den buntesten Farben schillernden Schmetterlingssammlung bedeckt, die alle in Frankreich vorkommenden Arten enthält. In lebenden Exemplaren ist eine Anzahl insectenfressender Thiere, wie Schlangen, Eidechsen, Frösche und Kröten, zu sehen. Von besonderem Interesse für

weinbauende Distrikte sind einige Skizzen über die Entwicklung und Ausdehnung der Phytoptera-Plage mit praktischen Ratschlägen zu einer Bekämpfung. Abends werden von Kräften ersten Ranges Vorlesungen über landwirtschaftliche Gegenstände gehalten.

— (Der Häringsfang an der Ostküste von Schottland) gelangte am 4. d. M. zum Abschluß. Die Saison war eine beispiellos erfolgreiche. Der Gesammtfang wird auf 100,000 Crans geschätzt oder mehr als das Doppelte des vorjährigen Ertrages und nahezu ein Drittel mehr als in 1878. Die Preise stellen sich sehr niedrig. In einigen Städten Englands wurde das halbe Dutzend Häringe zu einem Penny verkauft. Tausende von Tonnen wurden als Dünger verbraucht.

— (Die längste Brücke der Welt) dürfte die soeben vollendete für die Orenburger Eisenbahn erbaute Wolgabrücke sein; sie misst 696 Sagenen (eine Sagenen sind etwa 2 Meter 10 Centimeter), also fast anderthalb Werst. Sie ist um 24 Sagenen größer, als die berühmte Brücke von Moerdyle in Holland. Die größten danach bekannten Brücken sind die Dnjeperbrücke bei Kiew (507 Sagenen, 1870), die von Krementschang (457 Sagenen), die Bonnuelbrücke in Holland (430 Sagenen, 1869), die Mississippibrücken in Illinois (364 Sagenen, 1868) und St. Louis (362 Sagenen, 1868), die Brücke von Kuilenburg in Holland (330 Sagenen, 1868), die Menai-Brücke in England (261 Sagenen, 1848), die Weichselbrücke bei Warsaw (238 Sagenen, 1876) und die Alexanderbrücke in St. Petersburg (190 Sagenen, 1879). Letzteres imposante Bauwerk ist um eine Werst kürzer als die neue Wolgabrücke.

— (Die amerikanische Nation) ist eine Nation von Patentinhabern. Es ist jedes Ding bei ihnen patentirt, was sie essen, trinken oder am Leibe tragen, ebenso Alles, was sie berühren. Patentirt sind die Boote, in denen sie fahren, die Gewehre und die Patronen, die sie auf die Entenjagd mitnehmen, die Angelruten und Reze, mit denen sie Fische fangen, sie sitzen auf Patentstühlen, schlafen in Patentbetten, essen auf einem Patentstühle, die auf einem Patentofen gekocht sind, und es leuchten ihnen Patentlampen dabei. Ihre Kleider werden mit patentirten Maschinen zuschnitten, genäht, gewaschen, getrocknet und geglättet. Handwerker wie Landwirthe arbeiten nur mit Patentgeräthen und auf manchen Pferdebahnwagen steht zu lesen: „Gebaut mit Hülfe von 76 Patenten“. Sterben sie, so werden sie endlich in Patentfängen zur ewigen Ruhe bestattet und auf ihrem Grabe prangt ein Patentenstein.

— (Ein amerikanisches Wundermädchen.) Medizinische Fachblätter von jenseits des Oceans bringen folgende Wundermäre: „In Canada lebt ein junges Mädchen (wie alt wird nicht gesagt), welches ein einzig dastehendes Phänomen ist. Die Dame war durch zwei Jahre krank; was ihr fehlte, sind die amerikanischen Arzte zu sagen nicht im Stande. Seit ihrer wunderbaren Genesung erhält sie sich auch vollauf gefund, scheint aber dafür eine höchst seltene Metamorphose eingegangen zu sein. Sie ist eine wandelnde automatische Batterie geworden. Kein Mensch kann ihr die Hand reichen oder seine Hand mit der irgends zusammen in einen Kübel Wasser tauchen, ohne daß er sofort einen heftigen elektrischen Schlag erhält. Faßt sie fremde Hände, so kann sie fünfzehn Personen, die einander halten, gleichzeitig einen heftigen Schlag mittheilen, ungefähr so stark wie ein Butterrode oder ein anderer elektrischer Fisch. Sie besitzt außerdem noch die Anziehungskraft eines Magneten. Will sie ein Messer erfassen, so springt ihr die Klinge in die Hand, ergreift sie einen Carton, in dem Nadeln aufbewahrt sind, so bleiben ihr dieselben an den Fingerpitzen hängen. Tritt sie in ein Zimmer, so fühlen alle Umwesenden plötzlich eine ihnen unbekannte, aber bestimmt existirende Gefühlsstörung. Die Einen werden indisponirt, nerwen schwach, die Anderen sogar schlaflosig, so lange die junge Dame bei ihnen verweilt. Ein schlafendes Kind erwacht bei ihrem Nahen, aber eine leichte, zärtliche Berührung mit ihrer Hand schlafert es wieder ein. Die Thiere sind ebenfalls ihrem Einfluß unterworfen. Ihr Lieblings- und Haushund bleibt durch Stunden regungslos und wie tot zu ihren Füßen u. s. w. Wie „Le Scalpel“ berichtet, bemühen sich jetzt gelehrte amerikanische Spezialisten, das Rätsel, das die junge Dame umgibt, zu ergründen.“ (So unglaublich die Erzählung klingen mag, so dürfte sie doch von vornherein nicht als Humbug zu betrachten sein. Uns ist ein Fall bekannt, der sich in einem Städtchen der ehemaligen kurfürstlichen Provinz Oberhessen ereignete und eine längere Untersuchung mit wissenschaftlichen Gutachten zur Folge hatte. Bei einem Kindermädchen stellten sich nämlich ähnliche Erscheinungen wie die oben erwähnten ein, welche alle auf Electricity und Magnetismus hinwiesen. Die angestellten Erhebungen schlossen jeden Betrug aus, so daß nur ein wissenschaftliches Problem übrig blieb. — Die Ned. der „Frankf. Br.“)

— (Ansichten nordamerikanischer Indianer über einige Naturerscheinungen.) Die Uthas halten die Sonne für ein lebendes Wesen, dessen regelmäßiger Gang am Firmament seine Erklärung in einem ernsten Streite zwischen Ta-va, dem Sonnengott, und Ta-wats, dem Hafengott, einen der obersten Götter ihrer Mythologie, findet. In jener längst vergangenen Zeit, in der alle Geschichten der Mythologie sich abspielen, lief die Sonne, ganz wie es ihr paßte, um die Erde herum; kam sie ihr mit ihrer ungeheuren Hitze zu nahe, so wurden die Menschen angegriffen und blieb sie, zu faul um zu erscheinen, eine längere Zeit in ihrer Höhle, so herrschte lange Nacht und bittere Kälte auf Erden. Einmal saß Ta-wats, der Hafengott, mit seiner Familie am Lagerfeuer in den heiligen Wäldern und sehnte die Rücksicht Ta-vis, des Sonnengottes, herbei; als er, vom langen Wachen müde, eingeschlafen war, nahte Ta-va und verbrannte dem Hafengott die nackte Schulter. Ta-wats erwachte und machte sich sofort daran, den Sonnengott zu bekämpfen, der die Gefahr, welche er durch

seine zu große Annäherung an die Erde gegen sich herausgeschworen, erkann und sich in seine Höhle unter die Erde geflüchtet hatte. Nach einer langen Reise, auf der er viele Abenteuer zu bestehen hatte, gelangte Ta-wats an den Stand der Erde und wartete dort lange und aufmerksam, bis endlich Ta-va hervorkam; dann sandte er ihm seine Pfeile entgegen, doch dieselben wurden von der Wärme der Sonne verzehrt, ehe sie das Gestirn nur erreichten. Zuletzt hatte Ta-wats nur noch einen Pfeil in seinem Böcher, einen Zauberpfeil, der nie sein Ziel getroffen hatte; er hob ihn zum Auge empor und segnete ihn durch eine heilige Thräne, dann schob er ihn auf den Sonnengott ab und traf denselben mitten in's Angesicht, so daß die Sonne in tausend Stücke zerbarst, die auf die Erde fielen und alles verbrannten. Ta-wats selbst mußte vor der Zerstörung fliehen, welche er hervorgerufen; doch auf seiner Flucht trug das auf der Erde wütende Feuer seine Füße, seine Beine, seinen Leib, seine Hände und seine Arme, — nur der Kopf blieb übrig, der über Berg und Thal hinrollte, um der Zerstörung durch das Feuer auf Erden zu entgehen, bis zuletzt die vor Zige gezwollten Augen des Gottes barsten und über die Erde ergossen, welche das Feuer löschte. Der dadurch besiegte Sonnengott wurde vor ein Göttergericht gestellt, in dem die Tage und Nächte, Jahreszeiten und Jahre festgestellt und die Sonne verurtheilt wurde, Tag für Tag bis in alle Ewigkeit denselben Weg am Himmel zu ziehen. Der Mond wurde in jener Zeit von Whippoorwill, einem Gott der Nacht, auf Befehl der Götter angestiftet, als dieselben das Bedürfnis nach einem Monde empfunden; Whippoorwill schuf ihn durch Zaubertränke aus einem Frosche, welcher sich ihm freiwillig dazu angeboten, darum sieht man auf dem Monde noch heute einen Frosch reiten und beim Mondchein ist es kalt, weil der Frosch, aus dem der Mond gemacht ist, auch kalt war.

— (Unauslöschliche Zeichenstift) ohne Höllensteine stellt man in folgender Weise her: 1,75 Gramm Anilinschwarz werden mit 60 Tropfen starker Salzsäure und 42 bis 48 Grad stärkstem Spiritus gut abgerieben. Die so erhaltene Flüssigkeit wird durch eine heiße Auflösung von 2,5 Gramm Gummi-Arabicum in 170 Gramm Wasser verdünnt. Diese Tinte greift Stahlfedern kaum an; ebenso wenig wird sie aber auch selbst weder durch concentrierte Mineralsäuren noch durch starke Laugen zerstört. Wird die Anilinslösung durch eine Lösung von 2,5 Gramm Schellack in 170 Gramm Spiritus verdünnt, anstatt durch Gummiwasser, so erhält man eine Tinte, welche zum Beschreiben von Holz, Messing oder Leder verwendbar, sich durch ihre außerordentlich tiefschwarze Farbe auszeichnet.

— (Gegen das Wundreide der Hände beim Waschen) wird angerathen, einige Tage vor Aufgang der Wäsche die oberen Theile der Hand mit schwacher Schellack-Auflösung einzurieben, wie sie jeder Tischler zum Poltern der Möbel gebraucht und welche man daher leicht erhalten kann. Ein Wundreide soll nicht mehr statthaben.

— (Ein neues sicheres Mittel gegen das Faulen des Holzes.) Das Verfahren ist wesentlich folgendes: Man kochte in einem eisernen Kessel 4—8 Theile Leinöl mit 50 Theilen Harz, 40 Theilen pulverisierte Kreide (Schlemmkreide) und 2—300 Theilen scharfen, weissen Sand, füge, wenn der Brei gut aufkocht, ein Theil Kupferroth und zulezt ein Theil Schwefelöl (Bitriol) hinzu: dann röhre man die Mischung tüchtig um und trage sie heiß mit einem starkbürstigen Pinsel auf die zu überziehenden Gegenstände. Ist die Masse zu dick, so nimmt man zum Verdünnen noch etwas Leinöl. Der Anstrich trocknet sofort nach dem Auftragen und bildet eine steinharte, unzerbrechliche Kruste. Dieses probate Mittel kann man nicht nur bei Pfählen, Stäben und Stangen anwenden, sondern es leistet auch ausgezeichnete Dienste, wenn man die Innenseite der Blumen- und Frühbeetkästen und überhaupt jedes mit Erde und Nässe in Berührung kommende Holzwerk damit überzieht. Man kennt ja bereits seit langer Zeit manche Schutzmittel gegen Holzfaulnis und es mögen einige nicht zu bewerben sein, wie z. B. das Bestreichen mit Steinkohletheer, Schwefelsäure oder das Anklohen der Pfähle, auch leistet der Anstrich mit Kalkwasser und verdünnter Schwefelsäure gute Dienste; alle diese Mittel wirken aber nur verhältnismäßig kurze Zeit, denn die Bestandtheile vieler Bodenarten bringen trotz dessen das Holz bald zur Fäulnis. Bei unserer oben beschriebenen Mittel, wobei ja das Holz mit einer förmlichen Steinkruste überzogen wird, kann dieser Nebelstand niemals eintreten, außerdem spart man sich das häufige Anpansen der Pfähle und Stäbe, was ja ohnehin dieselben bald unbrauchbar macht. (B. L.)

— (Würmer aus Pflanzentöpfen) zu vertreiben, wo sie sehr häufig lästig und schädlich werden, genügt es, eine Ablochung von grünen Wallnussblättern anzuwenden. Man nimmt auf ein Liter Wasser etwa 20 große Blätter, läßt dieselben eine halbe Stunde in dem Wasser kochen und begießt mit dem erkaltenen Thee die Töpfe. Die Würmer können den Geruch nicht vertragen, arbeiten sich mit merkwürdiger Hekt an die Oberfläche und werden dort abgelesen.

— (Unsere Kinder.) Frau (zu ihrem heimlebenden Gatten): „Papa, Du mußt Oscar wieder einmal gehörig vornehmen, er war heut' Vormittag wieder recht ungezogen.“ — Oscar: „Ja, Papa, aber diesmal hat die Mutter angefangen.“ (Schall.)

— (Türkische Galanterie.) Einst wurde der in Berlin antreibende türkische Gesandte Ahmed Effendi aus Nengier von vielen Damen besucht. Bei einem solchen Besuchtheilete er Bonbons aus. Einer der Dame gibt er doppelt und dreifach. Sie, im Triumph ihrer Eitelkeit, läßt ihn durch den Dolmetscher darum befragen. „Weil ihr Mund noch einmal so groß ist,“ war die Antwort.

### Nieder- und Wiesen-Verpachtung.

Die Ende 1880 leihfällig werdenden Grundstücke des Centralstudienfonds in der Gemarlung Wiesbaden, 54 Morgen 65 Ruten 52 Schuh haltend, sollen von 1881 an auf 11 Jahre an Ort und Stelle neu verpachtet werden, und zwar:

**Montag den 13. September c. Morgens 8 Uhr**  
die Parzellen am Walliserweg und Kirschbaum, im Rad, an der Holzstraße, in den drei Weiden, unter Hollerborn, im Kleinfeldchen, am Landgraben und in der Wellitz (Zusammenkunft an der Bintgraff'schen Eisengießerei in der Dohheimerstraße).

**Dienstag den 14. September c. Morgens 8 Uhr**  
die Parzellen in der Weinreb, auf dem Bierstädterberg, an der Warte, in der Blumenwiese, am Sonnenberg, auf dem Leberberg, auf dem Tennenberg, in der Tennenbach, im Nerothal und Altenweiher, am Weiherweg, im Klosterbruch, in der Nonnentrift und im Adamsthal (Zusammenkunft am Leberbergweg, Sonnenberger Chaussee).

Wiesbaden, den 8. September 1880.

**Königliches Domänen-Rentamt.**  
v. c.: Holstein.

6492

### Bekanntmachung.

Es verlaufen nach den an ihren Verkaufsstätten sichtbaren Anschlägen den Laib Brod erster Qualität:

	Gewicht eines Laibes Brod.	Preis.		Gewicht eines Laibes Brod.	Preis.
Namen der Verkäufer: Klg. Pf. Johann Ahlbach, Jacob	1,600	48	Namen der Verkäufer: Klg. Pf. Heinrich Jung, Philipp	1,800	59
Spis	1,700	52	Junior	1,800	61
Carl Wendland	1,700	54	Adolph Böck	1,875	57
Georg Christian	1,700	55	Arnold Berger	1,900	44
Peter Kunoth	1,700	55	Jacob Lehnhäuser	1,900	41
Philipp Minor	1,750	56	Johann Schwarz	1,900	51
Friedrich Donneder	1,750	59	Johann Lichte	1,900	53
Philipp Scheffel	1,750	60	Philipp Nagel Wittwe	1,900	54
Adam Mosbach, J. Mts	1,800	50	Gustav Mächenheimer	1,900	55
Carl Hildebrand, Sauer- wein, Carl Witzel	1,800	53	Johann Bössing, Chr.	1,900	56
Carl Fen	1,800	52	Mächenheimer	1,900	56
Zoh. Würges, H. Böaff	1,800	54	Jacob Fänger, Moritz	1,900	57
Wilh. Humer, P. Nagel,			Faußel, Franz Neißert,		
Jacob Schlosser, Ed.			August Böß	1,900	57
Bresser, Peter Kaiser,			Philipp Fischer, Georg		
Nicol. Neumann	1,800	55	Bücher, Philipp Rath,		
Binc. Urbas, Chr. Biefl	1,800	56	Adolph Schwan	1,900	58
Conr. Fah, Chr. Möhler,			Philipp Bruch, Wilhelm		
Orth. Schütz, Gottfr.			Mäher, Jac. Häuser	1,900	59
Metz, Eg. Lauer	1,800	57	Georg Jung	2,000	56
Wilhelm Schlink	1,800	58	Wilh. Wenz	2,000	58

Bei den übrigen 133 Brodverkäufern wird der Laib Brod im Gewicht von 1,900 Klg. erste Qualität zu dem Preise von 60 Pf. verkauft.

Wiesbaden, den 8. September 1880. Königl. Polizei-Direction.

Dr. v. Strauß.

### Bekanntmachung.

**Montag den 13. I. Mts. Vormittags 11 Uhr** werden in dem städtischen Bauhofe Marktstraße No. 5 drei Haufen confisziertes buchenes Stangen- und Reiserholz öffentlich gegen gleich hoare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 7. Sept. 1880. Der Oberbürgermeister.

J. B. Coulin.

### Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 13. September Nachmittags 3 Uhr lässt Herr Ch. Thon zu Hofgut Clarenthal die Kiepse, Birnen und Nüsse von ca. 100 Bäumen (feines Tafelobst) durch den Unterzeichneten gegen baare Zahlung öffentlich versteigern. Sammelplatz am alten Exerzierplatz.

**Ferd. Müller,**  
Auctionator.

### Mittelschule an der Lehrstraße.

Das neue Semester beginnt Montag den 13. September, und zwar für die Klassen I bis VII um 8 Uhr; für die VIII. Klasse, d. h. die Ostern Aufgenommenen um 10 Uhr Morgens. Diese VIII. Klasse wird Unterricht haben jeden Wochentag Morgens von 10 bis 12 Uhr, Dienstag Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, Mittwoch und Samstag Nachmittags von 2 bis 4 Uhr; dagegen wird Montag, Donnerstag und Freitag Nachmittags frei sein.

Die Eltern bitte ich dringend, ihrerseits zur guten Schulzucht dadurch beizutragen, daß sie den Kindern nicht erlauben, früher zur Schule zu gehen, als nothwendig ist; daß sie aber strenge darauf halten, daß die Kinder nach beendigtem Unterricht möglichst rasch sich nach Hause begeben. An- und Abmeldungen erbitte ich mit Montag, Donnerstag und Freitag Nachmittags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Der Hauptlehrer:

**Th. Ferber, Rector.**

### Knaben-Elementarschule.

Wegen noch nicht beendigter Arbeiten im Schulgebäude beginnt der Unterricht erst Donnerstag den 16. September Morgens um 8 Uhr. Melbungen über Aufnahme und Entlassung von Schülern werden Samstag den 11. d. M. Vormittags von 9—12 Uhr im Schulgebäude in der Bleichstraße entgegen genommen.

Wiesbaden, den 9. September 1880.

Der Hauptlehrer:  
**J. Wickel.**

Die

### Crennacher Kinderheilanstalt Victoria-Stift

hat sich bekanntlich die Aufgabe gestellt, scrophulösen Kindern unbemittelten Eltern jeder Confession und Herkunft Aufnahme zu gewähren, damit sie Heilung von ihren Leiden finden.

Der Wiesbadener Hülfsverein für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat den Zweck: Die Aufnahme armer Kinder in die Anstalt zu vermitteln und Geldmittel zu beschaffen, um diese Aufnahme zu ermöglichen und Freistellen zu gründen. Im laufenden Jahre haben durch unsere Vermittelung 15 Kinder Aufnahme im Victoria-Stift gefunden, davon 13 auf Rechnung des Hülfsvereins. Die Kosten des Vereins dafür betragen 791 M. 2 Pf., davon konnten erst 489 M. bezahlt werden, so daß der Verein noch 302 M. 2 Pf. schuldet.

Wir wenden uns deshalb an die Bewohner des Regierungsbezirks mit der Bitte, dem Vereine möglichst zahlreich als Mitglieder, wenn auch nur mit einem geringen Beitrag beizutreten und ihm Geldmittel zuzuwenden. Der Verein zählt erst 203 Mitglieder. Es gilt den bösen Feind der armen Bevölkerung, die Scrophulose, zu bekämpfen!

Unser Käffir, Herr Polizei-Director Dr. v. Strauß hier, nimmt Beitragsklärungen und Beiträge entgegen.

Wiesbaden, den 8. September 1880.  
Der Wiesbadener Hülfsverein des Victoria-Stifts:  
**Dr. Arnold Pagenstecher, Vorsitzender.**

Meine

325

### amerikanische dynamo-electrische Anstalt

(M-No. 2359.)

beuß Vergrößerung nach der Bodenheimer Landstraße No. 179 hier selbst verlegt, mit den allerneuesten und besten Betriebsmitteln versehen, vernickelt, versilbert, vergoldet, verlupfert, vermessingt, bronzirt *et c.* Gegenstände jeder Art und Größe in dauerhaftester und schönster Ausführung.

GANZE EINRICHTUNGEN FÜR GALVANO-PLASTISCHE ANSTALTEN, AUDIEN UND CHEMICALIEN REINSTER QUALITÄT, FERTIGE WÄDER, DIE NEUTESTEN UND ZWECKMÄßIGSTEN BATTERIEN, SOWIE DIE UNTER NO. 9796 D. R.-P. PATENTIRTE **MOEHRING-BAUR'SCHEN DYNAMO-ELECTRISCHEN MASCHINEN** STETS VORRÄTHIG UND WIRD KÄUFERN GELEGENHEIT GEBOBTEN, SICH IN MEINER ANSTALT IN DER BEHANDLUNG UND DEM VERFAHREN PRAKTISCH ZU INSTRUIREN.

Frankfurt a. M. **H. G. Moehring.**

### Ausstellung

und Verkauf lebender Vögel, Schlangen, Chamäleon u. s. w., sowie vollständigen Aquarien und Terrarien. Sammlungen von Muscheln, Käfern, Schmetterlingen, Korallen, Mineralien u. s. w. Täglich geöffnet 2 Bahnhofstraße 2. 6234

**Preuss. Loose** I. Classe allein à 1/4 für 23 M. zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 6411

**Henri Nestlé's Kindermehl.**

Grosses Ehren-Diplom.

Goldene Medaille Paris 1878.



Fabrik-Märkte.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöhnung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen verlange man auf jeder Büchse die Unterschrift des **Erfinders**

**Henri Nestlé,**  
Vevey (Schweiz).

215

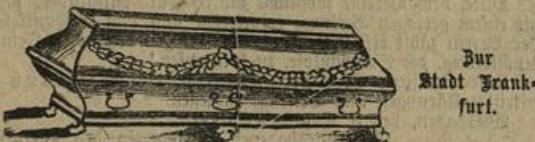
Seit 11 Jahren bewährt sich zur Beförderung des Haarwuchses, Reinigung der Kopfhaut, Entfernung der Schuppen etc. zum täglichen Gebrauche statt der schädlichen Fett-Präparate nichts besser als das bis jetzt unübertroffene, von allen Autoritäten empfohlene

**Retter'sche Haarwasser,**

weßhalb dasselbe bestens empfiehlt per Flacon 40 Pfz. Herr **H. J. Viehöver**, Marktstraße 23 in Wiesbaden. 897

**Sarg-Magazin**

Weber-  
gasse  
No. 87,



14718

Ph. Zimmerschied.

**Frotteur Münch** wohnt Oranien-  
straße 23. 6131

**Federn** werden gewaschen und gefärbt bei  
D. Brandt, Nerostraße 20. 4518

**Betten**, franz., mit Federrahme, Matratze und  
Reil à 68 M. Walramstraße 29. 2716

Ein gutes Mahagoni-Tasellklavier von Dörner zu  
verkaufen. Näh. verlängerte Parkstraße 36, Villa Genth. 4035

Neue einthür. Kleiderschränke à Stück 18 Mark zu  
verkaufen bei Schreiner **Wolf**, Römerberg 7. 6474

**Kleiderschränke**, Kommoden, Bettstellen, Nachttische und  
1 Tisch (Wirths- od. Bügeltisch) zu verk. Römerberg 32. 3765

**Cylinder-Bureau** zu verkaufen. Näh. Expd. 16490

**Rheinwein- und Bordeauxflaschen** (nur neue) empfiehlt  
6452 M. Stillger, Häfnergasse 16.

**Zum Mahlen und Keltern**

von Obst und Wein stehen Apfelmühlen und Keltern billigst  
zur gef. Benutzung bereit bei **W. Gail**, Doßheimerstr. 33. 6544

**Speise-Kürbisse** billigt zu haben auf der  
Klostermühle. 6495

Täglich frische Kuhmilch, sowie gepflückte Frühäpfel  
billig zu haben kleine Schwalbacherstraße 1, 1 St. h. 6278

**Die Annahmestelle**

von

**ANNONCE**

für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen  
befindet sich bei

**Rudolf Mosse,**

in Frankfurt a. M.: in Wiesbaden:  
gegenüber der **Zeil 45**, gegenüber der bei **Feller & Gecks**,  
Hauptpost, Hauptpost. Langgasse 49.

**Gleiche Preise** wie bei den Zeitungs-Expeditionen  
selbst. — Bei grösseren Aufträgen hiervon noch ent-  
sprechende **Rabattbewilligung**. 423

**Herren- u. Knaben-Anzüge** werden reparirt, gewendet und  
kunstl. gewaschen unter bill. Berechnung Meßgasse 18, III. 4059

Eine geübte Friseurin wünscht noch einige Kunden. Näheres  
Helenenstraße 28 im Hinterhaus, zwei Stiegen hoch. 5835

Frau Freeb, Hellmundstraße 7, empfiehlt sich im **An- und  
Auskleiden der Leichen**. 6498

Eine **Messing-Maisch-Pumpe**, für Bierbrauer oder zu  
einem tiefen Brunnen geeignet, ist billig zu verkaufen Kirch-  
gasse 30 im Hinterbau. 4479

**Unterricht.**

Engl. **Stunden** (Grammatik u. Convers.) werden von einer  
Engländerin ertheilt. Miss **Watkins**, Herringartenstr. 15. 4595

**Eine Pariserin,**

der deutschen Sprache mächtig, ertheilt gründl. französischen  
Unterricht. Conversation. Literatur. Taunusstr. 30, Garteng.  
Für Kinder Mittwochs und Samstags Cursus 3 Mark. 4055

**Ital. Sprach-Unterricht** Schulberg 8, Bel-Etage. 4054  
**Clavier-Unterricht** 50 Pfz. die Stunde. Näh. Exp. 6390

**Immobilien, Capitalien etc.**

Ein fast neues Häuschen mit Schieferdach, passend als Re-  
mise, Stallung ic., billig zu verkaufen. Näheres kleine  
Burgstraße 10 im Blumenladen. 6558

**Das Landhaus** Frankfurterstraße 11  
ist zu verkaufen oder zu vermieten. 5836

Ein **Landhaus**, 15 Zimmer enthaltend, Stallung, Remise  
und großer Garten, in bester Lage, Wegzugs halber sehr  
preiswürdig zu verkaufen. Anfragen unter J. K. 60 an die  
Expedition d. Bl. erbeten. 5168

8 u. verkaufen ein **kleines Landhaus**, 6 Zimmer und  
2 Küchen enthaltend, Bier- und Nutzgarten mit Obstbäumen,  
nahe den Curranlagen. Preis 14,000 M. Näh. Exp. 5576

Zur Anlage eines Fabrikgehäuses wird ein

**Haus**

mit großen Räumlichkeiten oder ein **Bauplatz** von 2000 bis  
3000 Quadratmeter Flächengehalt in ebener Lage in Wies-  
baden oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Offerten  
mit Preisangabe bittet man unter **E. 2634** an **Rudolf**

**Mosse** in Frankfurt a. M. zu richten. (36/IX. 308

Ein **Holzstall** mit Kniestock, circa 26 Fuß lang, 12 Fuß  
breit, aus sehr gutem, starkem Holz mit Fachwerk, vor  
zwei Jahren neu gebaut, ist zum Abbruch zu verkaufen.  
Näheres Adolphstraße 8. 6388

**Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh.**  
**Schiersteiner Chaussee 11.** 4053  
 Eine Meßgerei nebst Inventar ist unter günstigen Bedingungen abzugeben, resp. zu verkaufen. Näh. Exped. 5847  
**100,000 Mark** auf 1. Hypoth. zu 4 1/2% auszul. N. Exp. 6522  
 Es wird eine gute Nachhypothek von **9000 Mark** von einem richtigen Rinszahler zu cediren gesucht. Näh. Exped. 2528  
**20,000 Mark** auf Nach-Hypothek auszuleihen. N. Exp. 6523  
 Auf ein Haus im südlichen Stadttheile, taxirt 70,000 Mark, werden **35,000 Mark** zu 4 bis 4 1/2% p.C. Zinsen gesucht.  
 Näheres Expedition. 6383  
**Capitalien von 20,000 bis 200,000 Mark** gegen 1. Hypothek zu 4 und 4 1/2% p.C. Zinsen werden nachgewiesen. Offerten sub K. befördert die Exped. d. Bl. 2140

## Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Personen, die sich anbieten:

Eine fleiße, junge Frau empfiehlt sich im Waschen und Putzen oder sonstigen häuslichen Arbeiten; dieselbe nimmt auch Monatstelle an. Näheres Expedition. 6195

Ein ges. Mädchen, kath., aus achtbarer Familie, welches allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, sucht Stelle zum 1. October in einer stillen Haushaltung. Näh. Kl. Webergasse 1. 6533

Eine gesunde Amme sucht sofort eine Stelle durch Frau Krämer, Hebammme, Hochstätte 2. 6387

### Personen, die gesucht werden:

Ein junges, zu aller Arbeit williges Mädchen von außerhalb, das womöglich schon in einem Ladengeschäft thätig war, wird als Ladenmädchen in eine Conditorei gesucht. Näh. Exp. 6573

**Monatmädchen gesucht bei Frau Loeb, Tannusstrasse 18, eine Stiege hoch.** 6402

Ein junges Mädchen kann in einem Geschäft das **Leidermachen** gegen geringe Vergütung gründlich erlernen. Näh. in der Expedition d. Bl. 5939

Ein starkes, ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Langgasse 53, 2 Treppen rechts. 6206

Gesucht zum 15. September für einen kleinen Haushalt ein solides Mädchen, welches sein bürgerlich Kochen kann und die Hausharbeit verrichtet. Näheres Oranienstraße 32, I. 6315

## Gesucht zum 1. October

ein Mädchen, welches die gute Küche versteht, sowie ein Mädchen, welches bügeln und nähen kann, sowie Hausharbeit versteht und die Bedienung einer alten Dame übernimmt. Zu melden Vormittags bis 12 Uhr **Schützenhofstraße 16, 2 Tr.** 6409

Gesucht auf 1. October eine tüchtige Köchin, welche auch Hausharbeit übernimmt. Ohne beste Beugnisse und Referenzen Meldung unnötig. Näheres Expedition. 6053

Ein Küchenmädchen wird gesucht Leberberg 5. 6399

Ein älteres, braves, evangelisches Mädchen (für allein), das Kochen kann, gesucht Karlstraße 27. 6396

## Restauration Engel.

Ein tüchtiges **Zimmermädchen**, sowie **Haushälterin** für den 1. October gesucht. 6529

Ein Mädchen, das gut kochen kann und Hausharbeit übernimmt, auf gleich gesucht. Näheres Michelberg 10. 6574

## Kinderfrau gesucht,

eine durchaus erfahrene. Nur mit guten Beugnissen versehene wollen sich melden. Näh. Exped. 6511

## Hausbursche,

einen gewandten, zuverlässigen, sucht dauernd **Kimpel**, Beau-Site. 6350

Ein braver Junge kann die Conditorei erlernen. N. C. 6573

## Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Angebote:

**Albrechtstraße 29** ist eine kleine Wohnung zu vermieten. Näheres zu erfragen Schützenhofstraße 1, 1 St. h. 6531  
**Albrechtstraße 29**, 2 Treppen hoch, ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 2624

**Castellstraße 1** ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, sowie ein Dachlogis zu vermieten. 4937  
**Faulbrunnenstraße 10** sind schöne, abgeschlossene Wohnungen von 3 und 2 Zimmern u. c. auf October zu verm. 5815  
**Fahnstraße 3**, eine Treppe hoch, ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Anzusehen von 9—3 Uhr. 6422  
**Kapellenstraße 10**, Hochparterre, sind zwei sehr schön möblierte Zimmer auf längere Zeit zu vermieten. 5912

## Villa Kapellenstrasse 23a,

comfortabel möbliert, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Tannusstraße 30 oder im Hause. 4975

**Siechgasse 3** ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. 6438

**Langgasse**, Ecke der Schützenhofstraße 1, ist eine Wohnung an eine kleine Familie auf 1. October zu vermieten. 6532  
**Langgasse 1** ist auf gleich oder 1. October die Bel-Etage zu vermieten. Näheres im zweiten Stock. 6395

**Moritzstraße 6**, Bel-Etage rechts, sind 3 elegant möblierte Zimmer zu vermieten, auch einzeln. 5894

**Nicolasstraße 12** ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 3228

**Nicolasstraße 16** ist der zweite und dritte Stock sofort zu vermieten. 6431

**Oranienstraße 8** ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 6094

**Rheinstraße 19** sind möblierte Wohnungen mit Küche oder Pension und einz. Zimmer zu verm. 4056

## Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause gelegen (Südseite), ist ein möbliertes Salon mit Cabinet für die Wintermonate anderweitig zu verm. 5804

**Stiftstraße 14** ist eine Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. Näh. im Borderhaus. 6428

**Villa Carola, Wilhelmplatz 4**, sind 2—3 möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 5284

Zwei möblierte Zimmer in schöner, gesunder Lage mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Exped. 6041

## Zu vermieten

in der **Villa Parkstraße 16** ist die Hochparterre-Wohnung von 5—6 gut möblierten Zimmern mit Küche oder Pension. Näheres daselbst. 5992

Eine große, herrschaftlich möblierte Wohnung mit Küche in der Sonnenbergerstraße zu vermieten. Näh. Exped. 6036

In einer der verkehrreichsten Straßen ist eine **Wirtschaft** mit Inventar Wegzugs halber zu vermieten. Offerten unter A. S. 46 in der Exped. d. Bl. erbeten. 6444

Ein schöner, gewölbter Keller, ca. 10 M. lang, 4 1/2 M. breit, 3 M. hoch, auf gleich zu vermieten Hesenenstraße 2a. 6564

Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 10. 5674

Ganz in der Nähe des **Gymnasiums** finden **Schüler** gute Pension. Näheres Expedition. 256

Eine **alleinstehende Dame** findet liebvolle Aufnahme in einer gebildeten Familie. Näheres in der Expedition d. Bl. 5432

# Zum Quartalwechsel:

Rechnungs- und Quittungs-Formulare, Circulare, Couverts und Streifbänder mit Firma-Aufdruck etc.

fertigt geschmackvoll und prompt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,  
Wiesbaden, Langgasse 27.

## Anglo-Swiss Kindermehl.

Nahrhafter, löslicher und leichter verdaulich als andere Kindermehle.  
Vollständige Zusammensetzung desselben findet sich auf der Etiquette.

## Anglo-Swiss Condensirte Milch

findet mehr denn jeder andere Artikel als Kindernahrung Verwendung.

Zu haben in den meisten Apotheken und Spezereihandlungen.

En gros in Mainz bei Herrn F. A. Achenbach.

(M. 204 Z.) 805

Das bekannte und bewährte Hofapotheke  
Boxberger's

### Hühneraugen-Pflaster,

Preis pro Rolle 50 Pf., vorrätig in Wiesbaden bei  
Hofapotheke Dr. Lade, Langgasse 15. 324

Wegen demnächstiger Lokal-Beränderung verkaufe, um damit  
zu räumen, meinen ganzen Vorrath von

Gold- und Politurleisten,  
Photographierahmen verschiedener Größe,  
eine Parthie kleine Spiegel  
zu und unter dem Einkaufspreis.

3304 P. Hahn, Langgasse 5.

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes  
Mittel gegen Augenentzündung, thränende  
Augen und gegen die Lichtschen. Allein ächt zu haben bei  
54 K. Ulmer, Langgasse 11.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

4014

## Frankenthaler Porzellan.

Vier weiße, sehr schöne Figurengruppen, die vier Jahreszeiten, aus der durch den Kurfürsten Carl Theodor 1754 zu Frankenthal gegründeten Porzellan-Fabrik, desgl. ein gemaltes, jedoch nicht vollständiges Kaffeeservice sind zu verkaufen. Besuchanten wollen sich unter Chiffre A. 540 franco wenden an die Annonen-Expedition von Rudolf Mosse (J. Altschuler Söhne) in Speyer. (8/IX.) 308

Bei Maler Nolte, Moritzstraße 20  
wird Alles gefüllt. Porzellan feuerfest. 14752

Eine reutable, amerikanische Glanz-  
Wascherei nebst Maschinen und Kunden ist Wegzugs  
halber billig zu verkaufen. Näheres bei Schlosser  
Kremer, Luisenstraße 14. 5525

## Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften werden unter Garantie Herren- und Knaben-Anzüge in und außer dem Hause angefertigt, sowie das Reinigen und Wenden von Kleidern billig und schnell besorgt. Näh. Exped. 2728

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

4014

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden  
zu den höchsten Preisen angekauft.

171 N. Hess. Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Eine reutable, amerikanische Glanz-  
Wascherei nebst Maschinen und Kunden ist Wegzugs  
halber billig zu verkaufen. Näheres bei Schlosser  
Kremer, Luisenstraße 14. 5525

Herrenkleider werden repariert und chemisch ge-  
reinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz ge-  
worden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

187 W. Hack, Häfnergasse 9.

Eine reutable, amerikanische Glanz-  
Wascherei nebst Maschinen und Kunden ist Wegzugs  
halber billig zu verkaufen. Näheres bei Schlosser  
Kremer, Luisenstraße 14. 5525

6034

Pfandleihanstalt 4 Niederreiter, 4029  
il. Schwalbacherstraße 4.

Cylinderhüte werden angekauft von A. Harzheim,  
Menzergasse 20. 4022

Eine reutable, amerikanische Glanz-  
Wascherei nebst Maschinen und Kunden ist Wegzugs  
halber billig zu verkaufen. Näheres bei Schlosser  
Kremer, Luisenstraße 14. 5525

6034

Zu verkaufen: 1 Schreibtisch, 1 Vogelhecke,  
1 nübb., runder Tisch, 1 Spiegel, 1 Leseluchenz,  
1 Jagdtasche, 1 Koffer, 2 Original-Oelgemälde,  
1 Sammtjacke und verschiedene gute Frauenkleider  
große Burgstraße 10 im 3. Stock. 5997

6034

Zu verkaufen: 1 Schreibtisch, 1 Vogelhecke,  
1 nübb., runder Tisch, 1 Spiegel, 1 Leseluchenz,  
1 Jagdtasche, 1 Koffer, 2 Original-Oelgemälde,  
1 Sammtjacke und verschiedene gute Frauenkleider  
große Burgstraße 10 im 3. Stock. 5997

6034

Eine neue, solide, braune Plüschgarnitur (Pompadour)  
ist Wegzugs halber und wegen Mangel an Raum preiswert  
zu verkaufen. Näheres Exped. 6571

6571

Möbel: Grüne Rips-Garnitur, ovaler und runder Tisch,  
Goldrahmenspiegel und Küchenhydrant wegen Umzug billig  
zu verkaufen Schwalbacherstraße 14, 3. Stock. 5629

5629

## Local-Gewerbeverein.

Die Eröffnung des Wintersemesters der nachverzeichneten Schulanstalten findet an folgenden Tagen statt:

Zeichenschule für Mädchen: Montag den 13. September Morgens 10 Uhr Oranienstraße 5, Parterre.

Modellenschule: Dienstag den 14. September Nachmittags 4 Uhr in dem Atelier des Herrn Bildhauer Schies, Dözheimerstraße 13.

Wochenzeichenschule: Mittwoch den 15. September Nachmittags 2 Uhr Oranienstraße 5, 1 Stiege hoch.

An den genannten Tagen werden auch neue Schüler aufgenommen. Das Schulgeld beträgt in der Zeichenschule für Mädchen 6 Mark pro Monat, in der Modellenschule 6 Mark pro Semester und in der Wochenzeichenschule 2 Mark pro Monat.

Der Vorsitzende: Ch. Gaab. 256

## Louis Franke, Spisen-Handlung,

alte Colonnade 33,

empfiehlt sein reichhaltig assortiertes Lager in spanischen Echarpes, Tüchern und Tischus in schwarz und weiß wegen vorgerückter Saison zu herabgesetzten Preisen. 6227

## Teppiche,

achte Brüssels, prima Qualität, Mark 4.50,  
„ Tapestry „ „ 2.75

per Meter.

Mustersendungen franco.

B. Ganz & Co. in Mainz,  
Flachsmarkt 18. 6506

## Günstige Gelegenheit für Raucher.

100.000 Stück abgelagerte Cigarren werden, um damit zu räumen, zum Einkaufspreise in größeren und kleineren Quantitäten abgegeben in dem Magazin-Geschäft von

Fr. Lotz, Friedrichstraße 37, Eingang Thorweg.

Es wird bemerkt, daß sämtliche Cigarren keine Qualität sind, da ich, wie bereits bekannt, die ältere und geringere Sorte in meinem früheren Locale versteigert habe. D. O. 6559

Alle Puharbeiten werden angefertigt bei D. Brandt,  
Nerostraße 20. 4516

Alle Arten Stühle werden billig und gut geflochten und reparirt von C. Eckert, Adlerstraße 3. 4940

Feuerfestes Kitten von Glas, Porzellan, Marmor &c. durch Bohren und Befestigen mit Schrauben, sowie Verpackung zerbrechlicher Waren unter Garantie billigst durch J. P. Hastert, Nerostraße 23. 4057

Umzüge unter Garantie, sowie das Ausfahren von Kohlen von dem Bahnhofe in die Stadt besorgt prompt P. Blum jun., Bleichstraße 13. 6434

## Kirchweihfest zu Schierstein

am 12., 13. und 19. September.

Freunde eines reinen Glases Wein (73r und 74r eigenes Wachsthum) sind höflichst eingeladen in die Strauhwirtschaft von Philipp Georg, Friedrichstraße 165 6499 in Schierstein.

## Berliner Kaiser-Weißbier

neue Sendung eingetroffen. J. & G. Adrian, Bierhandlung 4284 Bahnhofstraße 6.

## Süßer und rauscher Apfelwein

von Frühbst bei Georg Weidmann, Röderstraße 35.

Guten Mittagstisch zu 45 Pf. in der Wirthschaftstraße 37 bei Fr. Lotz. 5968

## Geschäfts-Gründung.

Unter dem heutigen eröffne in dem Hause Schulgasse 8 eine ~~W~~ Meßgeree ~~W~~ und empfiehlt 1. Qualität Kindfleisch per Pfund 50 Pf. Um geneigten Zuspruch bittet Nathan Salomon. 6433

Halbfleisch I. Qualität per Pfund 50 Pf. stets zu haben Ede der Schul- und Neugasse bei Fr. Malkomesius. 4038

## Neue Servelatwurst,

eigenes Fabrikat, per Pfund Mark 1.20, empfiehlt Joh. Hetzel, Schulgasse 8. 6364

Frisch eingetroffen:

Feinstes neues Mainzer Sauerkraut à 12 Pf. bei Schmidt, Meßgasse 25. 6174

Fr. Lochhass, Spengler, 31 Meßgasse 31,

empfiehlt alle in sein Fach einschlagende Gegenstände bei bester Qualität zu streng reellen und billigen Preisen. 5891

## Kinder-Seife.

Rosenglycerinseife in Stangen 1 Ml., Windorfseife in Stangen 1 Ml. 20 Pf. } das Pfund. 6181 Parfümerie Victoria, Langgasse 30.

## Wegen Aufgabe meines Geschäftes

verkaufe ich von heute an zum Selbstkostenpreis folgende Möbel, als: 12 vollständige Betten, 50 Bettstellen mit und ohne Strohsäcke, Matratzen, 3 vollständ. Garnituren, 15 Sopha's, Sessel, Chaises longues, Schlafopha's, 10 Herren- und ein Damen-Schreibtisch, Kommoden, Console, 20 Kleider- und Küchenschränke, Spiegelschränke, Büffets, Verticows, Speisenschränke, Ausziehbische, Raumzüge, 12 vergoldete Stühle, 12 Död. Barock- und andere Stühle, Kleiderstöcke, Spiegel mit und ohne Trumeau, Schreib-Bureau, sowie noch verschiedene andere Artikel.

Fran Martini, 15 Mainergasse 15. 4341

11 Fenstersfutter, ca. 70 : 100 Ctm., nebst 11 dazu gehörigen Salonsieläden sind abzugeben Langgasse No. 27.

Ab- und Verkauf aller Arten Vögel, Papageien, Tauben, Hühner, Zucht- und Schlachtgessligen Nerostraße 11. Täglich frisch gelegte Eier. 6233

**Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 9. September.**

Geboren: Am 4. Sept. dem Tapezier Heinrich Steinhart e. T., N. Sophie Marie. — Am 5. Sept., dem Fuhrmann Heinrich Bettendorf e. S., N. Heinrich. — Am 7. Sept., dem Schreinergesellen August Theodor Roth e. S.

Aufgeboten: Der verwitwete Schmied Christian Jacob Moritz Krämer von hier, wohnh. zu Biebrich-Mosbach, und Rosine Strauch von Herbolzheim in Baden, wohnh. zu Biebrich-Mosbach, früher dahier. — Der Kaufmann Moritz Auerbach von Lüdinghausen in Westfalen, wohnh. dahier, und Johanna Strauch von Geisenheim, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 9. Sept., Catharine Franziska, Tochter des Taglöhners Johann Philipp Hardt, alt 6 M. 15 J.

**Örtliches Standesamt.**

**Kirchliche Anzeigen.**  
Evangelische Kirche.

XVI. p. Trinitatis.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Herr Cons.-Rath Ohly.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Nachmittagsgottesdienst 2 $\frac{1}{2}$  Uhr: Herr Pf. Biemendorff.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bödel.

Die Gauwahlhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Cons.-Rath Ohly.

**Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.**

Mariä Geburt.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$  und 11 $\frac{1}{2}$  Uhr; Messe mit Ge-  
jang und Predigt 7 $\frac{1}{2}$  Uhr; Kindergottesdienst 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, Hochamt mit  
Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Bruderschaft vom unbesiebten  
Herzen Mariä.

Täglich sind heil. Messen 5 $\frac{1}{2}$ , 6 $\frac{1}{2}$ , 7 und 9 Uhr.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatember-Festtage.

**Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.**

Sonntag den 12. September kein Gottesdienst wegen Reise des Unter-  
zeichneten zum Altkatholiken-Congress in Baden-Baden.

Pfarrer Munding, Oranienstraße 13.

**Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).**

Samstag Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr in der großen Kapelle, Samstag Abends  
7 Uhr in der kleinen Kapelle, Sonntag Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr in der großen  
Kapelle, Donnerstag Abends 7 Uhr in der kleinen Kapelle, Freitag  
Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr in der großen Kapelle.

**S. Augustine's English Church.**

Sixteenth Sunday after Trinity. Matins, Sermon, Holy Communion  
at 11. Evensong and Litany at 7.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4. 30 to 5 on Friday.

**Angekommene Fremde.**

(Wiesb. Bade-Blatt vom 10. September 1880.)

**Adler:**

Taubeles, Fabrikbes., Berlin. Oslarhaus, Kfm. m. Fr., London. Erler, Kfm., Leipzig. Fröhlike, Kfm., Bremen. Hässcher, 2 Kfte., Oldenburg. Wasserfall, O.-Ger.-R. m. Fr., Detmold.

Nolte, Kfm., Köln. Wecker, Kfm., Frankfurt. Delius, Kfm., Aachen. Lam, Rent. m. Fr., Antwerpen. Funke, Apoth. m. Fr., Hagen. Strauss, Kfm., Mannheim. Oppermann, Kfm., Frankfurt. Bärwindt, Kfm., Frankfurt. Borns, Kfm., Binde. Hilgenberg, Kfm. m. Fr., Berlin.

**Bären:**

Nathan, Kfm., Paris. Oelschläger, Kfm. m. F., Frankfurt.

**Britannia:**

Bordier, m. Fr., Paris.

**Zwei Böcke:**

Frenz, Köln. Jaser, Frl., Kronach. Prösser, Fr., Schotten.

**Hotel Dasch:**

v. Fliess, Gen.-Lieut. m. Fr., Cleve.

**Grüner Wald:**

Feurich, Fabrikbes., Leipzig. Ascherfeld, Kfm., Crefeld. Mummenhoff, Rent. m. S., Bonn. Soutberg, Kfm. m. Fr., Amsterdam. Damm, Rent., Berlin. Liecke, Fabrikbes., Berlin. Hammerschlag, Kfm., Limburg. Egger, Kfm., Solothurn.

**Goldenes Kreuz:**

Muncker, Rent. m. Fr., Nürnberg. Knoch, Rt. m. Fr., Braunschweig.

**Weisse Lilien:**

Rupp, Fr. m. Tocht., Darmstadt.

**Nassauer Hof:**

Blum, m. Fr., Eylau. Mouronitzoff, m. Fr. u. Bed., Petersburg.

Morales, Habana. Griesse, Fr. m. Sohn, Köln.

Rosenwald, Bamberg. Mayer, Dürkheim.

Oetlinger, m. Fr., Hamburg.

Cohen, Fr. m. Tocht., Warschau.

**Hotel du Nord:**

Frohn, Sem.-Lehr. m. Fr., Brühl.

**Alter Sonnenhof:**

v. Meysbug, Baron, Wesel. Klöckner, Insp. m. Tcht., Diez.

Reinhardt, Lehrer, Düsseldorf.

Dorr, Lehrer, Düsseldorf.

Fliegl, Amtsdr., Hirschberg.

Hornberger, Kfm., Mannheim.

Höpker, Innsbruck.

**Stein-Hotel:**

v. Pohl, Offizier m. Fr., Görlitz.

Speck, Kfm. m. Fr., Crefeld.

Menk, Fr., Bonn.

Musett, Amtsger.-R., Nastätten.

Brinkworth, Rent., London.

Tietjens, Kfm., London.

Boyd, Rent. m. Fam., Glasgow.

Marriott-Cook, Dr. med. m. Fr., England.

Schrob, Rent. m. Fr., Kinsbrough.

Blunt, Dr. med. m. Fr., London.

Pannier, Präsid. m. Fr., Berlin.

Se. Durchlaucht Fürst Gagarine.

Petersburg.

v. Rossen-Hoogendyk, Rt. Haag.

Hoffmann, Kfm. m. Fr., Neustadt.

Wuth, Kfm. m. Fr., Manchester.

Doward, Rent., Galashills.

Landerson, Rent., Galashills.

Balfour, Baron, Curland.

v. d. Osten-Sacken, Bar., Curland.

von Drachenfels, Baron, Curland.

Taslow, Rent., Derby.

Height, Rent., London.

Cump, Kfm., London.

Ratcliffe, Rt. m. Fr., Isle of Wight.

**Weisses Ross:**

Lotz, Gutsbes., Marburg.

Schaffert, m. Fr., Berlin.

Schulze-Vellinghausen, m. Fam., Stochum.

**Wetterologische Beobachtungen**

der Station Wiesbaden.

1880. 9. September.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachtm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	832,90	833,00	833,02	832,97
Thermometer (Réaumur).	11,2	16,4	12,4	13,33
Dunntspannung (Bar. Lin.).	4,80	5,79	5,30	5,29
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	91,8	73,2	91,9	85,63
Windrichtung u. Windstärke	Ø.	Ø.	Ø.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bewölkt.	höll. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Cb.	—	—	90,6	—
			Nachts Regen.	

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° M. reducirt.

**Hose:**

Durand, Albany.

Durand, Frl., Albany.

William, Capitän, England.

Knott, m. Fr., Ireland.

Hold, Frl., Ireland.

von Oertzen, Baron Offizier, Mecklenburg.

Foster, Consul, Pillau.

Lindner, Bückeburg.

Sanger, Bückeburg.

Hundrand, Bückeburg.

Hütting, 2 Hrn., Bückeburg.

Koch, A.-Ger.-R. m. Tcht. Leer.

Müller, m. Fr., Bremen.

Kahn, m. Fam., Stuttgart.

Fröhlich, Fr., Stuttgart.

Hasse, Danzig.

Engel, Amtsrichter, Hamburg.

Jessen, Fr. Director, Berlin.

Helscher, Russland.

Sturm, Ingen. m. Fr., Breslau.

Rockstroh, Fr. Amtsdrath. Tcht. Münster.

Eggers, Gudschagen.

Eggers, Fr., Todaujogen.

Sommerlatte, Berlin.

von Rönne, m. Fam., Berlin.

Lauer, m. Fr., Hamburg.

Eckert, Geh. Rath, Freiburg.

**Hotel Victoria:**

Colchester, Lord m. Fr. u. Bed., London.

Reichmann, Kfm. m. F., Mannheim.

Kfm. m. Fr., Hamburg.

Brookbank, Fr. Rent., Bradford.

Pearce, Fr. Rent., Bradford.

Lotterbeck, Kfm., Moskau.

Spethmann, Fr. Rent., New-York.

Jahn, Fr. Rent., Plauen.

**Hotel Vogel:**

Fleischmann, 2 Kfte., Emmerich.

Hatz, Hotelbes. m. Fr., Rastatt.

Schwaner, Kfm., Cobach.

Hagemann, Fr. Rent., Cobach.

Grosmutz, Kfm., Minringhausen.

Ernst, Kfm. m. Fr., Schleswig.

**In Privathäusern:**

Villa Anna, Birkenfeld.

Schüssler, Fr. Ober-Ger.-Director.

Flick, Fr. Dr., Birkenfeld.

Elisabethenstr. 10: Grabowsky.

Kfm. m. Fam. u. Bd., Glasgow.

Villa Germania: Saam, m. Fr., Brasilien.

Villa Heubel: Spencer, General m. Fam., England.

Parkstrasse 16:

Dall, 2 Fr., Dresden.

Tilney, Rent. m. Fam. u. Bed., New-York.

Souenbergerstrasse 17: Winckler.

Prof. Dr. m. Fr., Berlin.

## Fahrten-Pläne.

## Nassauische Eisenbahn.

## Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:										Ankunft in Wiesbaden:									
6.32	8.1	9.6	10.41	11.44	12.10	13.1	14.5	15.10	16.11	17.12	18.13	19.2	20.5	21.10	22.11	23.12	24.1	25.2	26.3
4.8	4.9	(nur bis Mainz).	5.32	6.30	7.27	8.25	9.23	10.21	11.19	12.17	13.15	14.13	15.11	16.9	17.7	18.5	19.3	20.1	21.9
7.33	(nur an Sonn. u. Feiertagen bis Castel).	7.44	8.9	9.10	(nur an Sonn. u. Feiertagen bis Castel).	10.18	(nur bis Mainz).	10.10	11.18	(nur an Sonn. u. Feiertagen).	8.52	9.57	(nur an Sonn. u. Feiert. v. Castel).	10.10	11.18	(nur an Sonn. u. Feiertagen).	8.15	9.15	10.22
† Verbindung nach und von Soden.										Rheinbahn.									

Abfahrt von Wiesbaden:										Ankunft in Wiesbaden:									
5.46	7.28	(bis Rüdesheim, Kreuznach und Saarbrücken).	8.27	11.16	8.15	(nur von Rüdesheim).	9.21	10.57	2.26	5.46	8.15	(nur von Rüdesheim).	9.15	10.22	11.16	12.15	1.14	2.13	3.12
2.40	4.57	7.2	9.48	(nur bis Rüdesheim).	6.29	8	9.15	(nur von Rüdesheim).	10.22	6.47	9.34	12.19	4.14	8.6	10.9	11.10	12.11	1.12	2.11

## Hessische Ludwigsbahn.

## Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:										Ankunft in Wiesbaden:									
6.37	10.40	2.40	6.36	8.27	10.25	6.47	9.34	12.19	4.14	8.6	10.9	11.10	12.11	1.12	2.11	3.12	4.13	5.14	6.15

## Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:										Ankunft in Niedernhausen:									
7.32	11.40	3.33	7.20	8.57	11.38	3.27	9.9	10.10	11.11	12.12	1.13	2.14	3.15	4.16	5.17	6.18	7.19	8.10	9.11

## Richtung Höchst-Limburg.

Abfahrt von Höchst:										Ankunft in Höchst:										
6.37	10.45	2.38	6.25	8.18	(nur bis Niedernhausen).	7.31	(nur von Idstein).	9.44	12.28	4.13	8.4	(nur an Sonn. u. Feiert. v. Niedernh.).	9.53	10.22	11.11	12.10	1.9	2.8	3.7	4.6

## Richtung Limburg-Höchst.

Abfahrt von Limburg:										Ankunft in Limburg:										
6	(nur von Idstein).	7.45	10.25	2.15	8.56	12.44	4.38	8.24	9.2	(nur an Sonn. und Feiertagen bis Niedernhausen).	7.22	(nur an Sonn. u. Feiert. v. Niedernh.).	7.57	8.56	9.25	10.24	11.13	12.12	1.11	2.10

## Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnerische und Düsseldorfer Gesellschaft.																			
Abfahrten von Biebrich: Morgens 8, 9.15 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9.45 („Humboldt“ und „Friede“), 10.15 und 12.30 bis Köln; Nachmittags 3.15 bis Koblenz; Abends 6.30 bis Bingen; Mittags 1 und 3 bis Mainz; Morgens 10.15 bis Düsseldorf, Arnhem, Rotterdam und London via Harwich. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8.15, 8.45 Morgens. — Bilket und näherte Ankunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei W. Bickel 8.724																			

## Verlosungen.

Holl. Silbergeld — Am. — Pf.										Amsterdam 168.60 B. 168.20 G.									
Dukaten . . . . .	9	59	64	"	"	"	"	"	"	London 20.46 B. 42 G.	"	"	"	"	"	"	"	"	"
20 Frs.-Stücke . . . . .	16	15	19	"	"	"	"	"	"	Paris 80.65 B. 80.50 G.	"	"	"	"	"	"	"	"	"
Sovereigns . . . . .	20	37	41	"	"	"	"	"	"	Wien 172.45 B. 172.05 G.	"	"	"	"	"	"	"	"	"
Imperiales . . . . .	16	71	75	"	"	"	"	"	"	Krautfurter Bank-Discount 5.	"	"	"	"	"	"	"	"	"
Dollars in Gold . . . . .	4	21	24	"	"	"	"	"	"	Reichsbank-Discount 5 1/2.	"	"	"	"	"	"	"	"	"

## Angetragen.

## Novelle von E. Hester.

## (22. Fortsetzung.)

Die hohen Kronen der Bäume rauschten geheimnisvoll über des jungen Mädchens Haupt, die Blumen dufteten und glühten, die Luft strich weich und balsamisch durch das Gebüsch, die Natur hatte ihr holdstes Feierkleid an, pochte in ihren süßesten Tönen an die Menschenbrust, und doch hatte sie in diesem Augenblick keine Macht über das junge Gemüth, das da mitten unter all der Schönheit so einsam, so theilnahmslos, so schmerzzerrissen stand. — Ernestine raffte sich auf, langsam, — schweigend schritt sie ins Haus zurück.

Den Professor sah sie an diesem Abend nicht mehr, am anderen Morgen war er abgereist.

Sie erfuhr es durch Anton, der es ihr unaufgefordert mitteilte, — der alte Mann sah dabei so forschend, so bekümmert in Ernestines Gesicht, daß sie sich abwenden mußte, um die Thräne nicht zu verrathen, die ihr ins Auge stieg. Sie hatte es ja gewußt, sie würde ihn nicht wiedersehen, — warum war es ihr denn da jetzt bei Empfang dieser Nachricht dennoch wie eine vermittelte Hoffnung zu Muth?

Thörichtes Menschenherz, wer hat Dich, Du größtes Räthsel, noch jemals fassen und verstehen gelernt? Als ob wir nicht schon alle ein und dasselbe suchten und flohen in ein und demselben Augenblick!

Ernestine war sich dieser jäh und heft über sie hereingebrochenen Liebe zu dem nun Verlorenen nie in größerem Umfange bewußt, als eben jetzt — sie ging hinauf in ihr Stübchen, dessen heimliche vier Wände schon so oft Zeugen stillen Kampfes und wilder Thränen gewesen waren, — und schloß sich in ihr Zimmer, um in Ruhe darüber nachzudenken.

Die Commerzienräthrin und Elfriede aber ließen die ganze Schale ihres Hornes an Ernestine aus, konnten sie, — um Gott weiß welcher Gründe, — doch nur in dieser allein das Motiv zu des Professors schneller Abreise sehen, war das Mädchen doch nur ganz allein Schuld an der, — wie sie sich nun doch gestehen mußten — unwiderstehlichen Verstörung ihres Planes!

Ernestine litt unsäglich unter der Stimmung der so schwer und in ihren folgenwichtigsten Berechnungen Enttäuschten, und hätte sich nicht der Commerzienrath in plötzlich austauchender Energie auf die Seite des jungen Mädchens gestellt, die Zeit bis zur Stunde ihrer Entlassung würde ihr troch aller Sanftmuth und Duldsamkeit doch beinahe unerträglich geworden sein. Aber er sah nur zu gut ein, wie die Schuld der Enttäuschung in vielen Punkten auch die Schuld des Enttäuschten selber war, und wäre es auch nicht der Fall, der Commerzienrath besaß neben aller Indolenz und Schmerz über seine vereitelten Hoffnungen doch auch wieder zu viel Gerechtigkeitsgefühl, um dem jungen Mädchen aus seinem lieblichen Neuzer an einen Vorwurf zu machen, denn weiter konnte er keine „Schuld“ an ihr finden, und ihre vortrefflichen Eigenchaften hatte er mittlerweile doch schätzen gelernt.

Ernestines Haupt aber in dieser schweren Zeit sollte Griechen sein; das Kind hatte sich ihr mit vollem, warmem Herzen anschließen gelernt, es war dem jungen Mädchen gelungen, die

hineingespreuerten, guten Samenkörner noch Keime treiben und emporblühen zu sehen, und von diesem Kinde, um dessentwillen ihre Thätigkeit und treue Pflichterfüllung nicht erfolglos gewesen war, trennte sie sich schwer. — Es war doch ein Menschenherz, das sich ihr hier in Liebe erschlossen — nur eins? Ernestine kämpfte täglich umsonst gegen die Gefühle an, die mit jedem dieser Gedanken neue Macht gewannen über sie, sie konnte die lauten Stimmen nicht tödten in ihrer Brust.

Um Gretchens willen hätte der Commerzienrath Ernestine gern behalten, doch hätte er auch jetzt manches ihm früher fern liegende, weit von sich gewiesene, und — wie er zu spät einsah — doch so sehr im eigenen Vortheil liegende, zu seinem persönlichen Interesse gemacht — er hatte wenigstens hier keine Gelegenheit mehr dazu. — Mit schwerem Herzen sah er die immer dringender werdenden Einschränkungen mehr und mehr herantreten an sich und sein Haus, — schon war der Verkauf von Wildau eingeleitet, und mit dem nunmehrigen gänzlichen Verbleib in der Stadt hörte auch die Nothwendigkeit einer Erzieherin auf, und selbst wenn Ernestine nicht ohnehin ihre Stellung verließ, er hätte diese Ausgabe doch unter allen Umständen zu streichen gehabt, — musste er doch sogar selbst die Dienerschaft reduzieren.

Die Stimmung der Commerzienträthin und Eßriedens wurde unter diesen mißlichen Umständen immer gereizter und unerträglicher, und Ernestine, die in ihrem Herzen schon so bitter litt, dankte Gott für jeden Tag, der sie dem Scheiden näherte.

Der erste October, der hierfür bestimmte Termin, war gleichzeitig der Zeitpunkt des Umzugs der Familie nach der Stadt, und so hatte man jetzt, da dieser Tag nicht mehr allzu ferne war, im ganzen Hause alle Hände voll zu thun, und das war auch für Ernestine gut.

Inzwischen hatte das junge Mädchen das Annoncenblatt der Kreisstadt zur Vermittlerin ihrer Zukunftspläne gemacht, aber noch hatte sich keine neue Stellung gefunden für sie, auch ein Versuch in namhafteren Zeitungen hatte ihr nichts eingebracht. So entschloß sie sich für's Erste auf Grund ihrer geringen Mittel und ihres zu erhaltenden, freilich nur sehr unbedeutenden Gehalts in ihre alte Heimath zurückzugehen, die Gräber ihrer Lieben zu besuchen, und von dort aus neue Schritte zur Erreichung ihres Ziels zu thun; — daß sie mit Realisirung dieses Plans der Residenz, Professor Ostdendorf's Heimath, wieder nahe gerückt, rief ein heisses Erröthen auf ihrem Antlitz hervor.

(Fortsetzung folgt.)

### Die Austern des armen Mannes.\*)

Es ist vor nicht allzu langer Zeit vielfach die Rede davon gewesen, daß die preußische Regierung neuerdings ein ganz besonderes Augenmerk auf die Austernzucht gerichtet habe. Veranlassung dürften dazu die glänzenden Resultate gewesen sein, die man in Frankreich seit einer Reihe von Jahren in dieser Richtung erzielt hat. Gilt die Austern bei uns für eine Gourmandise und ein Luxusartikel, der höchstens die Tafel begüterter Menschenkinder ziert, so ist sie in Frankreich auf dem besten Wege, ein Volksnahrungsmittel zu werden. Der Vortheil, der dadurch erzielt wird, ist ein doppelter: einerseits wirkt die Zucht selbst Vortheile ab, die dem ganzen Lande zu Gute kommen und andererseits besitzt das so schmackhafte Schalenthier außer seinen belebenden und erfrischenden Eigenschaften einen Nährwert, der nur von sehr wenigen anderen Nahrungs- und Genußmitteln erreicht wird.

Gleichwohl dürfte es fraglich erscheinen, ob bei uns sich die Austern, wie es in Frankreich der Fall ist, einbürgern wird; möglich, daß man vereinst ähnliche Vortheile wie dort erzielen wird, möglich aber auch, daß in Folge der wenig günstigen maritimen Gestaltung unseres Landes und der mit der Austernzucht verbundenen besonderen Schwierigkeiten die Kosten sich zu hoch stellen werden.

Anderseits dürfte es sich vielleicht mit einem Schalenthiere verhalten, das in einem Theile Deutschlands jetzt bereits als ein Volksnahrungsmittel gilt und das bei gehöriger Pflege vielleicht sich als ein nicht unwesentliches

Mittel zur Hebung des Wohlstandes und des Wohlbefindens der gesammten Bevölkerung erweisen wird, wir meinen die Seemuschel. An Nährwerth der Austern wenig nachstehend, bietet sie den besonderen Vortheil ungemeiner Billigkeit und einfacher, leichter Zubereitungsart. In Norddeutschland und besonders in den Rheinlanden bildet die Seemuschel einen sehr geschätzten Küchenartikel, der vom September an bis zum Frühjahr fast ein halbes Jahr hindurch in ganz enormen Quantitäten consumirt wird. In Frankreich ist die bescheidene Muschel fast ebenso gefücht wie die vornehme Austern, und wer um diese Zeit die Straßen von Paris durchwandert, wird fast allenfalls von dem Rufe verfolgt:

„A la moule! à la moule! — La moule est fraîche, la moule est bonne!“

Ringt unter den Thorbogen und in den schoppen der Verkäuferinnen von pommes de terre frites sieht man sie feil stehen und in kleineren Restaurants bilden sie einen der beliebtesten Speisegegenstände.

Und mit Recht. Das Fleisch der Muschel ist zart, wohlgeschmeckend und nahrhaft. Dabei ist der Artikel so billig; um wenig Geld erhält man eine Quantität, die zur Sättigung von mehreren Personen ausreicht. Zur Zubereitung ist wenig erforderlich: Wasser, einige Zwiebelscheibchen, etwas Thymian, ein paar Lorbeerblätter — das ist Alles. Man nimmt das Thier aus der Schale und verzehrt es; hat man weder Zeit noch Lust zum Kochen, so läßt die Muschel sich auch roh verspeisen.

Die Muschel kommt fast an der ganzen europäischen Küste in kaum zählbarer Menge vor. Sie hängt in dichten Schwärmen an den Felsenrissen und an dem Balkenwerke der Hafenverpfahlungen. Sie fest sich dort mit Hilfe eines Bündels von kleinen schwarzen Fasern fest, die nichts anderes sind, als Fäden aus einer hornigen Masse, eine Art von Seide, welche das Thier absondert und welche die Eigenthümlichkeit besitzt, daß sie bei der Berührung mit dem Wasser sich verhärtet, wie die Absonderung der Spinnen und Raupen bei der Berührung mit der atmosphärischen Luft. In der Naturgeschichte führen diese Seidenfäden, die man auch als den „Fädel“ der Muschel bezeichnet, den Namen Byssus. Um diese Byssusfäden zur Anheftungsfaser zu spinnen, bedient sich die Muschel einer Art elastischer Zunge, die sie wie einen Rüssel einzieht und hervorstreckt. Es ist das der sogenannte „Fuß“ der Mollusken, den einzelne Arten nicht allein zum Spinnen, sondern auch zum Aufwühlen des Sandes und zur Aushöhlung ihrer Lagerstätte benutzen. Die Muschel streckt ihren Fuß gegen den Felsen, läßt ihn dann gleich wieder in die Schale zurücktreten, und sofort hängt ein Faden an dem Felsen. Dieser Faden, von der Dicke eines Haars, endet in ein kleines Endchen, mittelst dessen er am Felsen festhält. Bei jeder Hin- und Herbewegung spannt ein neuer Faden sich aus, und wenn etwa hundert gesponnen sind, hat die Molluske einen festen Halt gewonnen.

Selten bedenkt jemand beim Verspeisen der Muscheln, mit was für sonderbare Meergesellen er es zu thun hat.

Die Muscheln werden auf verschiedene Weise zubereitet. Immer aber ist es nöthig, daß man sie zunächst in frisches Wasser legt und ihre Schalen mit einem Messer oder mit einer Bürste gehörig abprügt. Viel Leute essen sie gerne roh. In diesem Falle müssen sie aber ganz frisch sein und besonders sorgfältig abgewaschen werden. Zum Öffnen führt man am unteren Ende der Muschel die Spize eines Messers ein und dreht das Instrument ohne zu schneiden so lange quer gegen die obere Muschelnaht, bis das Messer zwischen den beiden Schalen eingeklemmt ist. Ist die Muschel geöffnet, so beträufelt man sie mit etwas Citronensaft und verspeist sie, indem man die Schale bei dem dicken Ende fäst.

Doch wir wollen uns hier nicht in Küchengeheimnisse vertiefen und dem „armen Manne“ es überlassen, wie er seine „Auster“ verspeisen will.

Nur auf Eines möchten wir aufmerksam machen. Man hört oft sagen, daß dem Genusse von Seemuscheln Unwohlsein zu folgen pflege. Es kann das nur der Fall sein, wenn unter den Muscheln eine sogenannte „giftige“ sich befindet. Ob indeß, wie bei den Champignons, von einer wirklichen Vergiftung die Rede sein kann, ist zweifelhaft; jedenfalls sind bei den Muscheln die Gefahren weniger groß, wie bei den Champignons und probatere Schutzmittel zur Hand. Woher die giftige Wirkung kommt, ist noch ungewiß; Einige glauben, von dem Kupfer des Schiffbeschlags, an den die Muscheln sich zuweilen ansetzen. Andere meinen, von kleinen Krabben, die sich im Innern des Schalengehäuses finden u. s. w.

Wie dem auch sei, Vorsicht ist immer gut. Man kochte daher die Muscheln stets mit etwas Essig ab. Auch soll ein Gläschchen Cognac oder ein Liqueurchen nach Tische dem Gifftstoffe trefflich entgegenwirken,

\*) Nachdruck verboten.